Nr. 105. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutschen Postanstalten 1 M 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 6. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zum 20. Geburtstage des Kronprinzen.

6. Mai.

„So ist denn die Dynastie auf vier Generationen gesichert, wenn Gott den Nachfolgern Leben und Einsicht giebt!" Mit diesen Worten beantwortete vor 20 Jahren unser alter Kaiser einen Glückwunsch zu der Geburt des Urenkels, dem glücklichen Ereignisse im Hohenzollernhause, an dem die ganze Nation freudig theilnahm. Sechs Jahre später hatte der ehrwürdige Herrscher sein Haupt zur ewigen Ruhe geneigt, sein hochgemuther Sohn sollte ihn nur drei Monate überleben. Am 16. Juni 1888 sahen Preußen und das deutsche Reich, die am 8. März desselben Jahres noch einen 56jährigen Kronprinzen gehabt hatten, ein sechsjähriges Kind als Erben der Krone. Von treuer Elternsorge in Liebe und Ernst geleitet, durch die denkbar sorgfältigste Erziehung zu Hause wie in der Plöner Kadettenanstalt gefördert, geistig und körperlich reich entwickelt und in jeder Hinsicht vorbereitet auf den Ernst des Lebens, so überschritt der Kronprinz heute vor zwei Jahren die Schwelle, die für einen Thronerben die Jugendzeit von dem seiner harrenden großen Pflichtenkreise scheidet. Wenige Wochen darnach trat Kronprinz Wilhelm in den aktiven Dienst des preußischen Heeres bei dem ruhmgekrönten Ersten Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam ein, dem er, nach den großen Ueberlieferungen des Hohenzollernhauses, seit seinem 10. Lebensjahre als Offizier angehört. Aber ist auch jeder Hohenzoller in erster Linie dazu berufen, Soldat zu sein, und, wenn es das Vaterland fordert, hinauszuziehen in das Feld, so ist es anderseits ebenfalls ein schöner Brauch dieses erlauchten Fürstengeschlechts, seine Söhne nicht fernzuhalten von dem fluthenden Leben, sie nicht ängstlich zu behüten vor den Strömungen, die sonst wenig die Stufen des Thrones berühren, sondern ihnen früh das Bild des Volkes zu zeigen, wie es wirkt und schafft, wie es liebt und leidet. Und damit vor allem der künftige Erbe der Krone seinen Blick schärfe für die Realitäten des Lebens und daß er ebenso einen Antheil gewinne an dem reichen Schatze des Wissens, den die gelehrtesten Männer des Volkes aufspeicherten für die kommenden Geschlechter, siedelte er, dem Beispiele seines Großvaters und seines Vaters folgend, vor Jahresfrist zu zweijährigem Aufenthalt nach der ehrwürdigen Universitätsstadt Bonn über. „Er wird ein ganzer Mann," konnte schon vor wenigen Jahren König Humbert bei seinem Besuche in Berlin glückwünschend zu seinem kaiserlichen Freunde sagen. Gesund an Leib und Seele, verspricht der Kronprinz auch in seiner fernern Entwicklung den Erwartungen seiner kaiserlichen Eltern und des deutschen Volkes gerecht zu werden. In seinen Handlungen, in jedem seiner Worte kommt schon jetzt ein schönes Gleichgewicht seines Charakters zum Ausdruck; er zeigt etwas Festes, in sich Gefestigtes, etwas von dem „An sich halten können" der Hohenzollern. Der Grundzug seines Wesens ist eine ungezwungene und vornehme Liebenswürdigkeit. Seine Art, sich zu geben, ist, wie alle, die ihn aus dem nähern Umgange kennen und, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, wo er im Norden und Süden des Reiches wiederholt Gelegenheit hatte, seinen kaiserlichen Vater zu vertreten, frei von jeder Betonung des Bewußtseins seiner zukünftigen Stellung; sie berührt durchweg sympathisch. In frischer Erinnerung ist das Hervortreten des jungen Kaisersprossen bei der Eröffnung der Düsseldorfer Ausstellung, wo er alle Herzen im Sturm eroberte. Die Segenswünsche seiner kaiserlichen Eltern und Geschwister verbinden sich heute mit denen des ganzen deutschen Volkes, über das er einst zu herrschen berufen ist. Mögen sich alle diese Wünsche erfüllen zum Segen und Heil des Vaterlandes!

Der Reichstag

nahm am Sonnabend das Gesetz über den Gerichtsstand der Presse in dritter Lesung ohne weiteres Debattiren an. Ebenso wurde der Servistarif in dritter Lesung erledigt und in erster und zweiter Lesung das Gesetz über die Ableistung der Wehrpflicht in den afrikanischen Schutzgebieten. Der bis dahin recht glatte Verlauf der Geschäfte nahm ein äußerst schwerfälliges Tempo an, als man sich nunmehr an die weitere Verhandlung über den Toleranzantrag begab. Die Sozialdemokraten und die Polen erschienen mit demonstrativen Anträgen, die ersteren mit dem Antrage, den Religionsunterricht abzuschaffen, die letzteren, ihn nur in der Muttersprache ertheilen zu lassen. Die breite Debatte hierüber brach man nach mehreren Stunden ab. Nach ihrer Beendigung steht für heute die Zuckersteuervorlage auf der Tagesordnung.

Das Abgeordnetenhaus

erledigte am Sonnabend den Entwurf betr. „Aenderung der Vorschriften in Kompetenzkonflikten zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden" in dritter Lesung. Bei der Berathung der Berichte der Rechnungskommission machte Abg. v. Plettenberg-Mehrum (kons.) den Versuch, über den Erlaß des Landrathes Kötter betreffs der Steuerhinterziehungen im Ruhrorter Kreise zu sprechen, wurde jedoch vom Präsidenten v. Kröcher mit dem Hinweise darauf verhindert, daß eine Etatsdebatte für 1900 jetzt nicht aufgenommen werden könne. Das Haus wandte sich sodann der Erledigung von Petitionen zu. Als man gegen vier Uhr zu einer Petition des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen um Zulassung von Frauen zu den politischen Vereinen gelangt war, beantragte Abg. Sattler (ntl.), mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit und die prinzipielle Wichtigkeit des Gegenstandes diese Petition von der Tagesordnung abzusetzen. Die freisinnige Volkspartei durch Abg. Krieger unterstützte dieses Begehren, dem Graf Limburg-Stirum (Ztr.) und Frhr. v. Zedlitz (frk.) widersprachen. Der Antrag Sattler wurde zwar abgelehnt, da jedoch noch vor Eingehen in die Berathung der Präsident die Sitzung vertagte, so wurde der beabsichtigte Erfolg dennoch erreicht.

Im Herrenhause

kam es am Sonnabend bei Beginn der Sitzung zu einer Polendebatte, die mit einer in diesem Hause seltenen Lebhaftigkeit geführt wurde. Es ereignete sich der unerhörte Fall, daß zwei Mitglieder kurz nach einander zur Ordnung gerufen werden mußten. Eigentlicher Gegenstand der Debatte war die Denkschrift der Regierung zum Ansiedlungsgesetze. Herr von Koscielski nannte hierbei das Verfahren der Kommission „kaufmännisch nicht fair" und sprach von einer „Verschleierung der Bilanz". Hier fiel der erste Ordnungsruf. Fürst Radziwill holte sich den zweiten, weil er die Staatsregierung einer „kaum glaublichen Begriffsverwirrung" zieh. Der Berichterstatter von Graß und der Minister v. Podbielski wiesen die Angriffe der Polen zurück und vertheidigten das Ansiedlungswerk als eine nothwendige Kulturthat. Bei dem Gesetzentwurf über die Provinzialdotationen entschloß sich das Haus, „nicht überzeugt" und „mit Schmerzen", wie Herr v. Levetzow ausführte, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beizutreten und die Gutsbezirke von der Theilnahme an den Renten für die Armenverwaltung auszuschließen. Eine Reihe von Petitionen des Ostpreußischen Provinziallandtags betreffs der Verbesserung und Verbilligung der Verkehrswege in dieser Provinz veranlaßten den Grafen Mirbach, auf die Abschaffung der Staffeltarife zurückzukommen, die er als Folge des russischen Handelsvertrages bezeichnete. Minister von Thielen verwies ihn demgegenüber auf die wirklichen Ursachen jener Maßregel.

Die Lage in Südafrika.

Gestern hatte Dr. Leyds in Utrecht mit dem Präsidenten Krüger längere Unterredungen. Wie es heißt, sind wichtige Meldungen über den Verlauf der Friedensverhandlungen in Südafrika eingetroffen, welche die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Friedens erhöhen. — Das englische Kriegsamt veröffentlichte gestern in später Nacht ein Telegramm Kitcheners, worin dieser mittheilt, daß, obgleich die abgesandten Verstärkungen eingetroffen seien und die Garnison von Dotlep in der Kapkolonie entsetzt worden ist, es doch dem Feinde gelang, verschiedene andere Posten von geringerer Wichtigkeit zu blokiren. Kitchener hofft mit den eingetroffenen Verstärkungen auch diese Posten demnächst entsetzen zu können. Der Feind bedient sich mit Erfolg des Dynamits gegen die Blockhäuser. Die letzten Gefechte waren sehr ernst.

Arbeitszeit im Handelsgewerbe.

In der arbeitsstatistischen Abtheilung des Kaiserl. Statistischen Amts ist die Erhebung über die Arbeitszeit der Gehülfen und Lehrlinge im Handelsgewerbe, soweit es sich um Kontore und Betriebe handelt, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, abgeschlossen und veröffentlicht worden. Die Stichprobenerhebung erstreckt sich auf 13 673 Kontore, in denen 69 686 Personen, 64 560 männliche und 5126 weibliche, als Gehülfen oder Lehrlinge beschäftigt waren; 19,2 v. H. der Gesamtzahl der männlichen und 1,8 v. H. der Gesamtzahl der weiblichen Personen waren Lehrlinge. Bei 1663 Betrieben mit 10 459 Personen betrug die Arbeitszeit 8 Stunden und weniger, bei 5155 Betrieben mit 30 071 Personen über 8 bis 9 Stunden, bei 4040 Betrieben mit 20 292 Personen über 9 bis 10 Stunden, bei 2085 Betrieben mit 7042 Personen über 10 bis 11 Stunden und bei 730 Betrieben mit 1822 Personen mehr als 11 Stunden. Die Arbeitszeit der Lehrlinge ist in einem Theil der Betriebe grundsätzlich länger als die der Gehülfen. Von den männlichen Gehülfen arbeiten nur 10,6 v. H., von den weiblichen 13,7 v. H. länger als 10 Stunden, dagegen von den männlichen Lehrlingen 19,4 und von den weiblichen 22,0 v. H. Im Allgemeinen verkürzt sich die Arbeitsdauer mit der Größe der Stadt und des Betriebes. Die ungetheilte Arbeitszeit (englische Tischzeit) ist zur Zeit noch in sehr geringem Umfang (bei 3,2 v. H. der Betriebe) eingeführt; sie ist im Wesentlichen als eine Besonderheit norddeutscher Großstädte zu betrachten. Die Betriebe mit getheilter Arbeitszeit fangen in der Regel die Arbeit früher an und endigen sie später, als die Kontore mit englischer Tischzeit; aber auch die ersteren schließen fast durchweg (bis auf 1,5 v. H.) vor oder um 8 Uhr. Bei englischer Tischzeit schließt die Mehrzahl der Kontore (54,7 v. H.) schon vor oder um 5 Uhr Abends. Die Dauer der Mittagspause schwankt in der großen Mehrzahl der Fälle zwischen 1 und 2 Stunden; 27,9 v. H. der Kontore gewähren noch besondere Pausen außerhalb der Mittagspause, und bei 44,0 v. H. der Kontore mit englischer Tischzeit fanden noch Frühstücks- und Mittagspausen von zusammen ½ bis 1 Stunde statt. Eine Verlängerung der Arbeitszeit zu gewissen Zeiten des Jahres erfolgte bei 20,4 v. H. der Kontore. Am Sonnabend fanden bei 2,0 v. H. Verlängerungen und bei 7,9 v. H. Verkürzungen der Arbeitszeit statt. Sonntagsarbeit kam in 33,0 v. H. der Kontore vor, die in der Mehrzahl (70 v. H.) nicht über 2 Stunden hinausging. In 33,8 v. H. der Kontore wurde regelmäßig, in 6,1 v. H. auf Wunsch Urlaub gegeben. In Großstädten und Großbetrieben wird häufiger Urlaub gewährt als in Kleinbetrieben und kleinen Städten. In den Kontoren des Geld- und Kredithandels fanden sich relativ die günstigsten Verhältnisse.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat anläßlich des Ablebens des Prinzen Georg von Preußen eine vierzehntägige Hoftrauer (bis zum 16. d. M.) anbefohlen. Heute findet eine Trauerfeier in dem Palais des Prinzen in Berlin statt. Nach der Feier folgt die Ueberführung der sterblichen Hülle des Prinzen nach der Dom-Interims-Kirche. Die Beisetzung soll auf Schloß Rheinstein erfolgen. Der Kaiser hat anläßlich des Trauerfalles von den geplanten Reisen nach Schlitz und Donau-Eschingen vorerst Abstand genommen. — Prof. Rudolf Virchow ist in Teplitz eingetroffen, dort ist er vom Geh. Sanitätsrath Hirsch eingehend untersucht worden und dieser hat seiner vollen Zuversicht auf einen günstigen Verlauf der Badekur Ausdruck gegeben. — Der älteste deutsche Soldat ist unstreitig der in Görlitz wohnende Oberst z. D. Köhn von Jaski, welcher am 1. Mai d. J. in aller Stille sein 75jähriges Militärjubiläum feiern konnte. Der greise Jubilar trat am 1. Mai 1827 als Fähnrich in das 2. Garde-Regiment z. F. ein und vollendete am gestrigen Sonntag sein 93. Lebensjahr. — Eine Kochkunstausstellung in großem Stil wird im Jahre 1903 in Berlin stattfinden. Im Verein der Berliner Gastwirthe brachte Herr Emil Wiese den bezüglichen Antrag ein, der einstimmige Annahme fand und vom diesjährigen deutschen Gastwirthstage in Gera gutgeheißen werden dürfte. — In Duisburg ist am Sonnabend das neue Rathhaus feierlich eingeweiht worden, bei der Feier waren die Minister Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Rheinbaben und Möller anwesend. — In Hamburg ging der Bürgerschaft ein Senatsantrag zu auf Bewilligung von 13½ Millionen Mark für Vertiefung des Fahrwassers der Unterelbe von Neumühlen bis Lühesand.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. An der Besprechung, welche der Reichskanzler Graf Bülow mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem hatte, nahmen auch Vertreter der Konservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen theil. Der Reichskanzler theilte mit, daß die Regierung besonderen Werth auf die baldige Verabschiedung der Zuckersteuervorlage durch den Reichstag lege, auch eine Erledigung der Branntweinsteuervorlage wünsche. Sollte wegen der Zuckersteuervorlage eine Kommissionsberathung gewünscht werden, so sei es geboten, daß der Reichstag noch nach Pfingsten einige Zeit zusammen bleibe. Die Regierung will endlich auch eine Entscheidung über das ostafrikanische Zentralbahnprojekt herbeigeführt sehen, dessen Aussichten in der Budgetkommission neuerdings günstiger beurtheilt werden. Ueber die Aussichten im Plenum läßt sich freilich noch nichts sagen. Nach den vorläufigen Dispositionen will der Reichstag über Himmelfahrt hinaus bis zum 14. d. M. sitzen und dann in die Pfingstferien gehen. — Graf Bülow hat ferner über bestimmte Positionen des Zolltarifs, wie Petroleum u. s. w. mit den Abgeordneten Graf Limburg-Stirum, Gamp, Redlich u. a. Verhandlungen gepflogen.

Dem „B. T." zufolge soll Präsident Roosevelt beabsichtigen, den Kaiser Wilhelm zu den olympischen Spielen in Chicago einzuladen. Dem amerikanischen Kongresse ging eine Vorlage zu, die Weltausstellung in Louisiana auf 1904 zu verschieben. Die Annahme ist zweifellos, die Besucher der Ausstellung von St. Louis erhalten dadurch Gelegenheit, den olympischen Spielen in Chicago beizuwohnen. Für die letzteren wird besonders Betheiligung und Interesse von deutscher Seite erwartet. Präsident Roosevelt beabsichtigt, den Kaiser persönlich hierfür zu interessiren und zum Besuche einzuladen.

— Eine Versöhnung zwischen Zentrum und Polen scheint auf dem Festmahl der Zentrumsfraktion zu Stande gekommen zu sein. Der baierische Abgeordnete Dr. Pichler gedachte der polnischen Gäste, die stets mit dem Zentrum die Grundsätze für „Wahrheit, Freiheit und Recht" vertreten hätten. Der Pole Fürst Radziwill dankte für die herzliche Begrüßung und führte dann in seiner Erwiderung aus, daß kein Ereigniß ihn in seiner langen parlamentarischen Thätigkeit mehr betrübt habe, als die Wahrnehmung der Entfremdung zwischen dem Zentrum und der Fraktion der Polen; er hoffe aber, daß das „verderbliche" Beginnen, einen Keil zwischen beide Parteien zu treiben, keinen Erfolg finde und daß die traditionelle Freundschaft zwischen Zentrum und Polen gewahrt bleibe. Man darf wohl einigermaßen neugierig sein, was die schlesischen Polen, die es kürzlich als „nationale Ehrensache" erklärten, dem Präsidenten Grafen Ballestrem nicht wieder ihre Stimme zu geben, zu dieser Versöhnung sagen werden.

— In der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses wurden eine Anzahl Lehrer-Petitionen erledigt. Die Petition von Seminarlehrern, die eine Besserung ihrer Gehalts- und Anstellungsverhältnisse verlangen, wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen, mit der Maßgabe, daß an den Seminaren und Präparandenanstalten eine zweite Oberlehrerstelle geschaffen wird. Ueberhaupt war man der Meinung, daß gerade für die an Seminarien und Präparandenanstalten unterrichtenden Lehrer eine Besserung ihres Einkommens geboten erscheine. Wenn man auch bei der gegenwärtigen ungünstigen Finanzlage davon absehen müsse, diesen Wünschen zu entsprechen, so könne sich die Regierung für absehbare Zeit doch der Verpflichtung nicht mehr entziehen, hier eine Besserstellung eintreten zu lassen.

— Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Danksagung des Großherzogs für den überreichen Ausdruck der Treue und Liebe anläßlich der Jubelfeier. Der Dank des Großherzogs schließt mit den Worten: „Wenn es mir noch vergönnt sein sollte, für mein geliebtes Land thätig sein zu dürfen, will ich die letzten Kräfte eines alten Lebens einsetzen, auf daß Treue mit Treue und Liebe mit Liebe vergolten werde."

— Militärischerseits ist, wie nunmehr nach der „Welt am Montag" feststeht, auf eine Revision in Sachen Marten und Hickel verzichtet worden. Man neigt jetzt der Ansicht zu, daß die Untersuchung von vornherein in falsche Bahnen gelenkt worden ist. Das Eingreifen der Berliner Polizei hat sich keineswegs als förderlich erwiesen. Man verzichtet vorderhand auch darauf, Nachforschungen nach dem eigentlichen Thäter anzustellen. Falls in dieser Richtung überhaupt noch irgend etwas geschehen sollte, wird man zunächst die privaten Verhältnisse und Beziehungen des ermordeten Rittmeisters v. Krosigk zum Gegenstand eingehenden Studiums machen.

— In Marienburg verlautet nach einem Telegramm von dort, daß in Folge des Ablebens des Prinzen Georg die für Anfang Juni hier geplanten Festlichkeiten entweder verschoben oder eine wesentliche Aenderung erfahren werden. Es soll nur an einem Tage vom Kaiser im Schloß ein feierliches Ordenskapitel abgehalten werden und außerdem nur eine kirchliche Feier in der Schloßkirche stattfinden.

Ausland.

In Oesterreich scheint jetzt ein heftiger Parteikampf zu beginnen, in der „Ostdeutschen Rundschau" greift Wolf in aufsehenerregender Weise Schoenerer an. Er schreibt, jetzt möge kommen, was wolle; er werde rücksichtslos den ihm aufgedrungenen Kampf führen und zeigen, von wem zum Schlusse die anständigen Leute sich voll Ekel und Abscheu abwenden werden. Vielleicht bedauere Mancher, der sich bis heute von der Plapperfucht und Großmäuligkeit eines über alle Beschreibung gefährlichen Intriguanten habe fangen lassen, schon in kurzer Zeit, sich zu dieser Rolle hergegeben zu haben. Wolf schließt: „Wenn ich es physisch aushalte, wird am Ende des Kampfes ein Anderer, als ich, vernichtet am Boden liegen."

Aus Amsterdam kommen trübe Nachrichten über das Befinden der Königin, dieselbe wurde gestern Abend 6 Uhr von einer Frühgeburt entbunden. Professor Rosenstein, Dr. Roenning und die anderen Aerzte befinden sich unausgesetzt am Krankenlager der Königin und sind mit dieser beschäftigt, welche sehr leidet und deren Wehgeschrei im ganzen Palaste gehört wird. Der Zustand ist bedenklich.

Aus Paris wird aus amtlicher Quelle versichert, daß Oberstleutnant Marchand demnächst zum Obersten befördert werden wird, und zwar aus Anerkennung für die in China geleisteten Dienste. Diese Meldung wird von nationalistischen Blättern mit der Begründung kommentirt, daß der Kriegsminister

---

Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[22] Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Es ist vorbei!" sagte Lilly leise und duldete seine Küsse, sein glückseliges Umfangen.

„Lilly — ich will Dich auf Händen tragen!" flüsterte er an ihrem erglühenden Ohr.

Sie lächelte. „Das sagt Ihr ja alle!"

„Aber Lilly — arme Lilly — was sollst Du in jener fremden Welt dadrüben? Du wirst dort verkümmern — verschmachten!"

Sie legte den Kopf an seine Brust.

„Wo Du hingehst — da will ich auch hingehen — denn ich liebe Dich mehr als mein Leben!"

Die Thür hatte sich geöffnet; Papa Hellmer hielt das Bouquet in Händen, das Heinrich im Vorsaal liegen gelassen hatte.

„Ich erlaube mir gehorsamst zu gratuliren, zu dem eingefangenen Schmetterling, Fräulein Tochter!" sagte der alte Herr lächelnd, bemüht seine Rührung wegzuscherzen. Er schloß die jungen Leute in die Arme. „Mutter kommt gleich — sie ahnt eine Verlobung und holt eine gute Flasche. Praktisch sind die Frauen doch! Und nun — mein Junge — sage mir: willst Du Subdirektor werden oder nicht?"

„Lebewohl — Ministerposten!" rief Heinrich lachend und gerührt. „Ja — ich will — denn hier ist das Glück, der Geist, das Leben! Noch einmal will ich ins Joch, denn ich will mit Anstand quittiren."

„Und nachher feiern wir eine Doppelhochzeit!" lachte der alte Herr. „Kinder, ich bitte unseren Herrn Lustspielfabrikanten alle Gemeinplätze ab, die ich wegen der Doppelverlobung verbrochen habe. Im Leben geht's auch so zu — wenn es ein Lustspiel ist!"

Frau Hellmer und Kathi traten ein. Und wie es immer zu sein pflegt, nach der idealen Freude kommt der materielle Schmaus. Die Gläser wurden gefüllt.

„Es lebe das Pschorrbräu!" rief der alte Herr lustig und stieß mit dem Brautpaare an. „Denn das hat Euch so schnell vereinigt — es war sozusagen die Verwickelung in dem Lustspiel. Die zweite aber," fügte er schmunzelnd hinzu, „ist unser Freund Falstaff. Er hat mit seinen losen Reden zuerst mein ehrsames Töchterchen auf den jungen Herrn Subdirektor aufmerksam gemacht. Dafür soll er heute Abend zur Verlobung eingeladen werden. Klein aber fein soll es werden!"

Kathi sagte ein wenig mitleidig: „Der arme Falstaff! Eingeladen wird er überall, einladen kann er nicht! Wie kommt es nur, daß er kein Glück damit hat?"

Lilly lehnte sich eng an den Geliebten.

„Ja, der arme, glückliche Falstaff! Er ist nicht warm und nicht kalt; auch zu uns Mäßigen gehört er nicht. Ich glaube, er hat sich verlaufen, aus einem Schwank in unser Lustspiel. Er mag es noch so gut machen — zwei Brautpaare bleiben nur zu schaffen. Er ist das fünfte Rad am Wagen!"

Eine Mesalliance.

Novelle von Melanie Steinrück.

[1] Nachdruck verboten.

1.

Es war zu Anfang September. Das 6. Dragoner-Regiment stand in P., einem größeren elsässischen Dorf, nicht weit von Straßburg, wohin es zu dem in Aussicht stehenden großen Manöver kommandirt war. In dem Pfarrhaus, das besonders geräumig, logirten die höheren Offiziere. Ein Premierleutnant, Graf Alphons v. Eylau, war in der Mairie untergebracht. Die übrigen Herren hatten, so gut es gehen wollte, mit den gewöhnlichen Bauernhäusern fürlieb nehmen müssen.

Graf Eylau war am ersten Tage seines Aufenthaltes in P. gegen Abend mißmuthig in sein Quartier gekommen. Der verwöhnte Sohn der kaiserlichen Residenz war erst seit Kurzem in eine Provinzialstadt versetzt worden, mit deren kleinlichen Verhältnissen er sich nicht befreunden konnte. Hier vollends in dem elsässischen Dorfe, in dem, nach seinem Begriff, sehr unkomfortablen Hause, verließ ihn alle gute Laune.

Verdrießlich trat er in die Wohnstube. Ein junges Mädchen von etwa sechzehn Jahren, das mit einer Handarbeit am Fenster gesessen, fuhr bei seinem geräuschvollen Eintritt erschrocken auf. Halb scheu, halb fragend schaute sie ihn an. Ohne sich um sie zu kümmern, warf er sich auf das Sopha und zündete eine Zigarre an. Erst als sie im Begriffe stand, das Zimmer zu verlassen, verlangte er in kurz befehlendem Tone sein Abendbrod. Sie erwiderte nur mit einem leichten Neigen des Kopfes und verschwand.

„Ein entsetzlich langweiliges Nest!" brummte der Leutnant hinter ihr her, „ich bin neugierig, ob ich nur etwas Ordentliches zu essen bekommen werde!"

Wenige Minuten später erschien der Herr des Hauses, ein älterer jovialer Herr, der seinen Gast freundlich begrüßte und dann auf dem altmodischen Lehnstuhl neben dem Sopha Platz nahm. Ihm folgte ein sauber gekleidetes Dienstmädchen, welches flink und geräuschvoll den Abendtisch für den „Herrn Offizier" herrichtete.

Graf Eylau beantwortete einsilbig die Fragen und launigen Bemerkungen seines Wirths. Vorurtheilsvoll kostete er den ihm vorgesetzten Wein und die wider Erwarten reichlich aufgetragenen Speisen. Doch zusehends heiterten sich seine Mienen auf, als er diesen wie jenen vortrefflich fand.

„Sie führen eine gute Küche, und Ihr Keller läßt nichts zu wünschen übrig, Herr Maire!" waren die ersten freundlichen Worte, mit denen er den Hausherrn beehrte.

„Ja", lächelte dieser, „dafür sind wir auch berühmt. Julias Kochkunst würde einem Küchenchef Ehre machen. Meine Weine sind alt und unverfälscht. Ich besorge die Einkäufe selbst und überwache die Küfer bei ihrer Arbeit."

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, besseren Bordeaux habe ich an des Kaisers Tisch nicht getrunken. Auf Ihr und Ihres Hauses Wohl, Herr Maire!" sagte der Leutnant und leerte das volle Glas, welches sein gastfreier Wirth sofort wieder füllte.

Nach beendeter Mahlzeit zog Graf Eylau sich auf sein Zimmer zurück, da der Dienst ihn am andern Morgen zu frühem Aufstehen nöthigte. Am folgenden Tage, ehe er das Haus verließ, war bereits ein Frühstück für ihn aufgetragen, welches dem gestrigen Abendbrod nichts nachgab und das er mit dem gleichen Appetit verzehrte.

Als er die Treppe hinunterstieg, begegnete er wieder dem jungen Mädchen, das er gestern beim Eintritt in das Wohnzimmer gesehen.

„Wahrscheinlich Julia, die Tochter des Hauses", dachte er gleichgültig und ging, vornehm grüßend, an ihr vorüber.

Julia (denn sie war es wirklich) eilte indeß hinauf in das Giebelstübchen, dessen Fenster eine Aussicht über die Dorfstraße und die nächste Umgebung gewährte, und schaute dem stattlichen Offizier nach, der unter dem gastlichen Dache ihres Hauses Aufnahme gefunden hatte.

Julia war nicht die Tochter, nur eine nahe Verwandte und Mündel des Maire. Ihre Eltern waren schon vor vielen Jahren gestorben. Sie war, ohne hübsch zu sein, eine anmuthige Erscheinung. Sie besaß einen sehr reinen, weißen Teint, röthlich-blondes Haar und ein Paar große graue Augen. Wer sie nur oberflächlich ansah, konnte hundertmal an ihr vorübergehen, ohne sie weiter zu beachten. Wer sich aber die Mühe gab, dieses Gesicht genauer zu betrachten und tiefer in diese seelenvollen Augen zu schauen, konnte sie gewiß sobald nicht wieder vergessen. Ihre Kleidung war einfach aber geschmackvoll. Dementsprechend war auch die Ausstattung des kleinen Zimmers, welches durch grüne Epheuranken und blühende Topfgewächse noch eine besondere freundliche Zugabe erhielt.

Julias Gefühl, als sie von ihrem Fenster aus dem Offizier nachschaute, war das der Bewunderung. Im Stillen verglich sie die jungen Männer und Burschen des Dorfes mit dem Leutnant, der jeden Zollbreit ein vollendeter Kavalier war. Aehnlich wie ihn hatte sie sich die Märchenprinzen ausgemalt, von denen sie in der Kindheit so gern gelesen und erzählen gehört. Die Wirklichkeit hatte ihr dergleichen bisher noch nie gebracht. Aber er war ein Deutscher — ein Feind. Ihre Familie stammte aus dem Herzen Frankreichs, ihre Mutter war geborene Pariserin. Von ihr hatte sie die reine Aussprache, welche bei Elsässern sonst selten, und die ungetrübt patriotische Gesinnung. Ihre Abneigung gegen alles Deutsche war groß. Vergebens hatte ihr Vormund oft dagegen angekämpft. Seine Voreltern waren Deutsche gewesen, und er hatte die Wendung der Geschicke freudig begrüßt.

Julia vermochte sich noch immer nicht darein zu finden. Wie kam es nun, daß der fremde Offizier sie so lebhaft interessirte? Schon gestern Abend, so kurz er auch gewesen, hatte seine vornehme Erscheinung, sein schönes Gesicht großen Eindruck auf sie gemacht

(Fortsetzung folgt.)

André dem Oberstleutnant Marchand nicht gewogen sei.

In Rom stürzte sich am Sonnabend Blättermeldungen zufolge Prinzessin Beatrix von Massimo, geb. Prinzessin Bourbon, eine Tochter Don Carlos', in die Tiber. Sie wurde jedoch gerettet.

In Portugal ist es zu Unruhen gekommen, in Coimbra haben Studentenunruhen stattgefunden, bei welchen eine Person getödtet und mehrere verletzt wurden. Die Studenten brachten Hochrufe auf die Republik aus; die Truppen weigerten sich, gegen die Demonstranten vorzugehen. Auch in Lissabon veranstalteten die Studenten der technischen Hochschule Kundgebungen gegen die Klerikalen und gegen das Convenio. Wie der „Liberal" meldet, herrscht in ganz Portugal gegen das Convenio große Erregung, welche sich auch der militärischen Kreise bemächtigt habe. Zweihundert Marineoffiziere, welche in einem Schreiben an den König gegen jene Vereinbarung mit den auswärtigen Gläubigern protestirten, hätten sich geweigert, diesen Protest zurückzunehmen. Die Bewegung richtet sich hauptsächlich gegen die schlechte Verwaltung des Landes.

König Oskar von Schweden wohnte Sonnabend dem Pferderennen bei. Bei der Abfahrt richtete der König einige liebenswürdige Worte an die anwesenden französischen Offiziere und Behörden. Nachmittags 4 Uhr reiste der König nach Dinant ab, wo er von dem Präfekten empfangen wurde.

In London zirkuliren Gerüchte, daß Lord Wolseley nach erfolgtem Friedensschlusse zum General-Gouverneur der vereinigten südafrikanischen Republiken ernannt werden wird.

In Belgrad brachte in der gestrigen ersten Sitzung der Skupschtina der Abgeordnete Ljubimir Dawidowitsch einen Antrag ein, die Skupschtina möge anläßlich der 25. Wiederkehr des Jahrestages der Kriegserklärung Rußlands an die Türkei, die im Interesse der Befreiung der Balkanvölker geschehen sei, dem dortigen russischen Gesandten den Ausdruck des Dankes und die Versicherung der Solidarität des serbischen Volkes mit dem großen russischen Volke übermitteln. — In Djakowitza in Altserbien kam es zwischen zwei Albanesenstämmen zu einem blutigen Zusammenstoße, an welchem sich an tausend Personen betheiligten.

In Sofia sind die Minister Danew und Sarafow aus Paris zurückgekehrt. Es verlautet, daß eine Anleihe von 100 Millionen Franks zu fünf Prozent mit dem Uebernahmekurs von 83 auf der Grundlage der Tabaksteuereinnahmen abgeschlossen sei. Die Eröffnung der Sobranje findet am 5. Mai statt.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, wird demnächst, um die Bevölkerung von Yemen zu beruhigen, eine religiöse und militärische Kommission unter Hassan Bey und dem General Mustapha Pascha nach dort abgehen.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist die Abhaltung der Weltausstellung in St. Louis auf das Jahr 1904 verschoben worden.

Provinzielle Umschau.

In Eldena beginnt in der dortigen Baumschule der Obstbaumkursus zur Ausbildung von Lehrern am 21. d. Mts. und endet am 31. — In Stargard beging die Pommersche Filzwaaren-Fabrik A. J. Schleiffer die Feier ihres 50jährigen Bestehens. — In Langenhagen b. Kolberg sollte am Sonnabend die Hochzeit der ältesten Tochter des Bauerhofsbesitzers Wilhelm Müller stattfinden, als bereits die ersten Gäste zum Polterabend eingetroffen waren, wurde die Mutter der Braut von einem Schlaganfall betroffen und starb am Morgen des Hochzeitstages, die Trauung wurde aufgehoben und das Hochzeitsmahl wurde zum Begräbnißessen. — In der fürstlichen Oberförsterei Manow bei Köslin traf am Sonnabend der Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern ein, um, wie alljährlich, auf Rehböcke zu pürschen. — In Swinemünde war am Sonnabend ein Termin zum Verkauf des Gesellschaftshauses anberaumt, es waren jedoch keine Bieter erschienen. — Herr Georg Krenzien in Schwedt ist zum Direktor der neuen Tabakverwerthungs-Genossenschaft gewählt. — In Greifenberg ist, wie uns von dort geschrieben wird, der Assistent Hixius aus Greifenhagen unter einigen 80 Bewerbern zum Rendanten der Stadthaupt- und Sparkasse gewählt. Ueber das Vermögen des dortigen Kaufmanns Albert Lüdtke ist das Konkursverfahren eröffnet. — Am Schullehrerseminar zu Franzburg ist der bisherige kommissarische Seminarlehrer Marquardt zu Pölitz als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Kunst und Literatur.

In dem bekannten Verlage von Caesar Schmidt in Zürich erscheint soeben ein neues Werk von Moritz von Kaisenberg unter dem Titel: „Die Intriguen der Gräfin Elisabeth Seefeld-Alard" ein Hofroman in 2 Abschnitten aus den Memoiren eines souveränen Fürsten. (Preis 4 Mark.) Der erste Abschnitt schildert uns das Jugendleben eines jungen Erbprinzen und seinen späteren Eintritt in ein flottes Husaren-Regiment des benachbarten Königreiches. Die fernere Handlung spielt 20 Jahre später an dem Hofe des inzwischen souverän gewordenen Ehemannes und Vaters. Es erscheint dort bei einem Kammerherrn von Wildenow eine schöne Gräfin Seefeld und auf ihrer Anwesenheit baut sich eine Intrigue auf, die dem Fürsten recht viele Verdrießlichkeiten bereitet, schließlich aber an der thätigen Mithülfe eines alten Freundes des Fürsten aus der Husarenzeit scheitert. Der Roman ist von Anfang bis zum Ende auf das höchste spannend und man fühlt heraus, daß der Verfasser in den Verhältnissen solchen kleinen Fürstenhofs Bescheid weiß. — In demselben Verlage erschienen ferner „Die Memoiren des Königs Milan". 10 Kapitel aus dem Leben des ersten Serbenkönigs. Nach seinen hinterlassenen Papieren erzählt. (Preis 4 Mark.) Von Belgrad aus werden diese Memoiren offiziös als apokryph erklärt, da Milan weder Testament noch Memoiren hinterlassen habe. Ferner 3 Novellen von Claud-Saar „Wien-Nizza". (Preis 2 Mark.) Die bewährte Schriftstellerin, Mitarbeiterin von „Ueber Land und Meer" und andern angesehenen Zeitschriften, giebt hier ihr erstes selbstständig erscheinendes Buch heraus. — Schließlch läßt Ed. Müller-Waldack in demselben Verlag unter dem Titel „Siciliano" ein Werk erscheinen, welches köstliche Genrebilder aus Palermo, der „glücklichen Stadt", und anderen Orten Siziliens bringt, und mit einer hochinteressanten Schilderung „Auf Goethes Pfaden" beginnt. Es sind reizende Skizzen, die nicht nur unterhaltend, sondern auch lehrreich sind, und in denen sich der Verfasser stets als guter Deutscher zeigt.

Bellevue-Theater.

Das erste Gastspiel des Herrn Dir. Karl Jacoby brachte am gestrigen Sonntag ein ausverkauftes Haus und dies war nicht zu verwundern, hatte doch Herr Jacoby, als er noch Mitglied des Bellevue-Ensembles war, sich schnell die Gunst des Publikums gewonnen und ist ihm diese Gunst treu geblieben, als er jetzt als Hoftheater-Direktor hier zu kurzem Gastspiel wieder einzieht. Als erste Gastrolle hatte Herr Jacoby den „Hermann Kröger" in Ernst's „Jugend von heute" gewählt, und wenn diese Partie auch nicht zu hervorragend ist, so gab sie dem Gast doch Gelegenheit, seine Vorzüge, die wir früher so oft rühmend hervorgehoben, aufs neue bethätigen zu können; vor allem die erfrischende Natürlichkeit im ganzen Auftreten, das klangvolle Organ und das sichere Spiel. Der Gast, welcher schon in der ersten Scene mit Ovation begrüßt wurde, erntete lebhaften Beifall, auch an einer Kranzspende fehlte es nicht. Aber auch im Uebrigen stand die Vorstellung auf der Höhe und gebührte derselben volle Anerkennung; unter der Regie des Herrn Heiske vereinigten sich die Darsteller zu einem flotten, abgerundeten Zusammenspiel. Das Krögersche Ehepaar fand in Herrn Berg und Fr. Reinhardt gemüthvolle Wiedergabe, Frl. Trimbach zeichnete die „Clara" mit liebenswürdigem Humor und die „Uebermenschen" gelangten durch Fr. v. Redwitz (Schriftstellerin), Mühlhofer (Goßler), Willhain (Komponist), Feliszczanko (Schauspieler) und Picha (Literat) zu gelungenster Darstellung, Letzterer hatte eine so charakteristische Maske gewählt, daß er schon bei seinem Erscheinen das Publikum zu stürmischer Heiterkeit hinriß. In kleineren Rollen traten Frl. Bonnes (Dienstmädchen) und die Herren Schneider (Hans), Heiske (Rentier Beckendorf) und Schumann (Medizinalrath) vortheilhaft hervor.

R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

— Ein Mordprozeß, bei dem es zu aufregenden und stürmischen Scenen kam, beschäftigt das Schwurgericht zu Augsburg. Angeklagt war ein junger Mann, den man für einen lange gesuchten Verbrecher Namens Will hielt, der einen Bäcker Braun und dessen Tochter ermordet und beraubt hatte. Bei Beginn der Verhandlung verweigerte der Angeklagte, der auch einen Diebstahl begangen hat, jede Auskunft über Namen und Herkunft. Von 80 aufgerufenen Zeugen beschwören 18, daß der Mann auf der Anklagebank Georg Will sei. Am dritten Tage des Prozesses giebt der Vertheidiger bekannt, daß sein Klient ihn ermächtige, nun seinen wahren Namen zu nennen, der Angeklagte heiße Anton Kerscher, sein Bruder August sei bei einer Augsburger Firma in Stellung. Anton Kerscher weise seit 1897 fern vom Elternhause, sei auf Abwege gerathen und habe im Interesse seiner braven Familie seinen wahren Namen verschwiegen, um den Angehörigen Kummer zu ersparen. Große Aufregung entstand im Saal und großes Erstaunen am Richtertische. Der Bruder des Angeklagten und einige andere Augsburger Personen werden schleunigst vorgeladen. August Kerscher erkennt sofort seinen Bruder, giebt Einzelheiten aus dessen Leben an, die kaum einen Zweifel zulassen. Nach lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Vertheidiger und Staatsanwalt lehnt der Gerichtshof die Vereidigung des August Kerscher ab. Die Verhandlung wurde zu weiteren Erhebungen auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

— In Lucca ist der Prozeß gegen Musolino nach einer mehrtägigen Pause wieder aufgenommen worden. Der Brigant wohnt den Verhandlungen bei. Von den zahlreichen Abenteuern Musolino's möge hier nach den Zeugenaussagen der mißglückte Versuch erzählt sein, des Briganten in der Mingioigrotte habhaft zu werden. In dem außergewöhnlich harten Winter des vergangenen Jahres raffte sich die Regierung zu einer großen Treibjagd gegen den Briganten auf. Es wurden 800 Soldaten und Polizisten nach dem Aspromonte gesandt und unter den Befehl des Polizeidirektors Wenzel, eines ehemaligen Bersaglieri-Offiziers, gestellt, der sich schon seit 14 Monate mit der Verfolgung Musolino's befaßte und Land und Leute des Aspromonte genau kannte. Es gelang denn auch, den Briganten einzukreisen und seine Verbindung mit seinen Genossen zu unterbrechen. Aber der eigentliche Schlupfwinkel des Briganten blieb der Polizei trotzdem unbekannt, bis sich ein Vertrauter Musolino's, der Ziegenhirt Princi, bereit erklärte, den Briganten zu verrathen. Als Beweggrund für seine That gab er an, daß ihm Musolino seine Geliebte verführt habe. Er verlangte nicht nur die 60 000 Lire Kopfgeld, die von der Regierung für die Einbringung Musolino's ausgesetzt waren, sondern außerdem auch die Ernennung zum Unteroffizier der Karabinieri, aber in einer norditalienischen Stadt, möglichst weit von Kalabrien entfernt. Nachdem ihm das alles zugesichert war, enthüllte er dem Polizeidirektor Wenzel, daß sich Musolino in der Grotte Mingioia aufhalte, einer weiten Berghöhle mit zwei Ausgängen. Es wurde nun ausgemacht, daß sich Princi am Nachmittag des 12. Februar mit Nahrungsmitteln zu Musolino hinschleichen solle. Den Nahrungsmitteln wurde Opium beigemischt, so daß zu erwarten stand, Musolino werde in tiefen Schlaf fallen. In der Nacht wollte dann Wenzel mit sechs ausgewählten Polizisten die beiden Eingänge der Höhle besetzen und sich des Briganten todt oder lebendig bemächtigen. Alles wurde plangemäß durchgeführt, aber das Opium übte auf Musolino eher eine beunruhigende als einschläfernde Wirkung aus, und der Brigant beschloß nach der Mahlzeit plötzlich, die Mingioiagrotte mit einem anderen Schlupfwinkel zu vertauschen. Der Spion Princi, der ihm die opiumhaltigen Nahrungsmittel gebracht hatte, begleitete ihn. Musolino verließ die Grotte durch den südlichen Ausgang, wo nicht Wenzel selber, sondern drei seiner ausgewählten Polizisten aufgestellt waren. Als diese Tapferen den berühmten Briganten im Mondschein heranschreiten sahen, verloren sie alle drei den Kopf. Einer von ihnen rief: „Wer da?" Musolino hatte sofort die Situation erfaßt und schoß vor allen Dingen dem Verräther Princi eine Kugel in den Leib, die ihn zwar nicht tödtete, aber für sein ganzes Leben gelähmt hat. Die Polizisten schossen auch. Aber der eine fiel vor Schrecken gleich zu Boden, der zweite rief: „Madonna del Carmine, hilf mir!", der dritte bat mit weinerlicher Stimme um Gnade und Barmherzigkeit. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß Keiner von ihnen den Briganten getroffen hat, und als endlich der Polizeidirektor Wenzel selber herbeikam, war Musolino schon über alle Berge.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 3935 Rinder, 1222 Kälber, 9667 Schafe, 7144 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 62 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 57 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 56; d) gering genährte jeden Alters 51 bis 53. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 56 bis 57; c) gering genährte 52 bis 55. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 55 bis 56; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 53 bis 54; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 50 bis 52; e) gering genährte Kühe und Färsen 44 bis 48. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78 bis 80; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66 bis 70; c) geringe Saugkälber 50 bis 55; d) ältere gering genährte (Fresser) 48 bis 55. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 59 bis 62; b) ältere Masthammel 53 bis 57; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 61 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 59 bis 60; d) gering entwickelte 56 bis 58; e) Sauen 55 bis 56.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt und fest ab, es wird ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang flott, es wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Mai. Um die Telegraphenanlagen kleinerer Landorte, welche bei Unglücksfällen ꝛc. vielfach auf die Mithülfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, zur sofortigen Herbeirufung von Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen, bei Feuer oder Wassersgefahr oder aus Anlaß von sonstigen auch außerhalb der Telegraphendienststunden insbesondere während der Nacht nutzbar zu machen, sind von der Reichs-Telegraphenverwaltung bei den Telegraphenanstalten des flachen Landes, soweit ein Bedürfniß dazu vorliegt, Unfallmeldestellen eingerichtet worden. Die Mitwirkung dieser Unfallmeldestellen bei der Uebermittelung von Unfallmeldungen erstreckte sich bisher nur auf die Beförderung von Unfallmeldetelegrammen. In neuerer Zeit ist jedoch, namentlich in Folge der Entwickelung des Fernsprechwesens auf dem flachen Lande, dem Bedürfniß, die telegraphischen Unfallmeldungen in gewissen Fällen durch Gespräche zu ersetzen, durch Zulassung sogenannter Unfallmeldegespräche Rechnung getragen worden. Unfallmeldegespräche können zwischen öffentlichen Sprechstellen, zwischen Fernsprechanschlüssen sowie zwischen Fernsprechanschlüssen und öffentlichen Sprechstellen gewechselt werden, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwickelung der Gespräche unter Benutzung der Apparate der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht jedoch nur Personen gestattet, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind, sie kann ausgeschlossen werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstelle weiblichen Personen übertragen ist. Haben die Empfänger der Unfallmeldungen keinen Fernsprechanschluß, so werden sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse der angerufenen Vermittelungsanstalt gestatten, an den Apparat der öffentlichen Sprechstelle herangerufen. Die Gebühr für ein in der Nacht abzuhaltendes Unfallmeldegespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt: a) im Ortsverkehr 20 Pf., b) im übrigen Verkehr das Doppelte der bestimmungsmäßigen Ferngesprächsgebühren, mindestens jedoch 50 Pf. Für Unfallmeldegespräche in den Dienstpausen während des Tages werden neben den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herbeirufen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, ist eine Gebühr von 25 Pf. zu entrichten. Diese Gebühr wird ebenso wie die Gesprächsgebühren auch dann erhoben, wenn das Gespräch aus irgend einem Grunde nicht zu Stande kommt.

— Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Felix Graf hierselbst, Falkenwalderstraße 9, ist das Konkursverfahren eröffnet.

— Zu den vielen gegenwärtig im Umlauf befindlichen falschen Einmarkstücken ist eine neue Sorte gekommen, dieselbe zeigt sehr schlechte Prägung, trägt die Jahreszahl 1876 und ein unkenntliches Münzzeichen.

— Zur Ausführung der am 1. April d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen des Bundesraths über die Beschäftigung von Gehülfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften haben die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe eine gemeinsame Anweisung erlassen, aus der besonders hervorzuheben ist, daß die Polizeibehörden aller Orte mit mehr als 50 000 Einwohnern erwägen sollen, ob die regelmäßige, in jeder Woche siebenmal zu gewährende Ruhezeit für Gehülfen und über 16 Jahre alte Lehrlinge nicht über die Mindestdauer von acht Stunden auf neun Stunden ausgedehnt werden kann. Bis zum 1. Oktober sollen die Ortspolizeibehörden an die vorgesetzten Regierungspräsidenten darüber berichten, ob eine dahin gehende Polizeiverordnung erlassen worden ist und welche Umstände etwa zur Abstandnahme von dieser Maßregel geführt haben. Die Bestimmung der Tage, an denen bis zu 60 Mal (im Jahre 1891 bis zu 45 Mal) im Jahre Ueberarbeit im Betriebe zulässig ist, unterliegt stets der eigenen Wahl des Arbeitgebers. Die Ortspolizeibehörde soll in jedem Gehülfen oder Lehrlinge beschäftigenden Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe mindestens einmal im Jahre eine ordentliche Revision vornehmen. Außerordentliche Revisionen sollen nach Bedürfniß und insbesondere dann erfolgen, wenn der Verdacht einer gesetzwidrigen Beschäftigung von Gehülfen vorliegt. Neben der Polizeibehörde steht den Gewerbeaufsichtsbeamten die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen des Bundesraths zu. Wenn die Gewerbeaufsichtsbeamten in der Revisionsthätigkeit der Polizeibeamten Mängel wahrnehmen, so sollen sie hiervon der vorgesetzten Behörde der Polizeibeamten Mittheilung machen. Auf Gehülfen ꝛc. in Weinhandlungen, Kolonialwaarengeschäften, Konditoreien, Bäckereien und Brauereien, die nur nebenher oder gelegentlich in einer mit solchen Betrieben verbundenen Schankwirthschaft beschäftigt werden, finden die Bestimmungen des Bundesraths keine Anwendung.

— Der Ruderklub Sport-Germania beging gestern sein diesjähriges Anrudern durch eine Oderrundfahrt, an welche sich ein gemüthliches Zusammensein im Bootshause schloß.

— Das Grundstück Gutenbergstraße 5 (Marr' Garten), bisher dem Restaurateur F. Reinke-Misdroy gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Restaurateurs Paul Meyer übergegangen.

— Der Regierungsrath Cuny in Stettin

Die Preise für Teppiche haben wir ermässigt!

Gebrüder Horst,

Paradeplatz 21.
Special-Abtheilung
für Teppiche — Gardinen —
Möbelstoffe etc.

Seidenstoffe.

Aparte Neuheiten
für Braut-, Strassen- und
Gesellschafts-Toiletten.

Wilhelm Schulz,

Grossartige Auswahl! Billigste Preise!

Obere Breitestraße 2.

Stadtverordneten-Versammlung

am 7. Mai 1902, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Nachbewilligung von 90 199,83 ℳ Ueberschreitungen, welche durch die in letzter Zeit ausgeführten größeren Bauanlagen entstanden sind.
2. Nachbewilligung von 13 000 ℳ für Herstellung der Straßenübergänge in der Friedenstraße, sowie 8000 ℳ für Herstellung der Promenade und der Baumpflanzung in der Friedenstraße zwischen Sternberg- und Hohenzollernstraße.
3. Petition des Vorstandes der Ortsgruppe Stettin des Vereins für Schulreform betr. Einführung des Reformschullehrplanes in einer der hiesigen höheren Schulen.
4. Nachbewilligung von 16,73 ℳ für Pflasterarbeiten in der Greifenstraße.
5. Bewilligung von zusammen 188,10 ℳ Reisekosten und Tagegelder für Bewerber um die neue Stadtobergärtnerstelle.
6. Nachbewilligung von 9500 ℳ für die Herstellung des Kanals in der Möhringerstraße und Straße 15.
7. Nachbewilligung von 3800 ℳ für die Herstellung des Kanals in der Adolfstraße.
8. Zustimmung, daß an Mehrbelastungszuschlägen für die städtischen, im Mehrbelastungsbezirk belegenen Lagerplätze an der Parnitz auf die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1902 1581,32 ℳ in Einnahme und Ausgabe gebucht werden.
9. Petition des Bezirksvereins „Bredow" betr. Einführung des 10 Pf.-Tarifs der Stettiner Straßenbahngesellschaft im Stadttheil Bredow bis zur Weichbildgrenze Stettins.
10. Petition des Stettiner Gewerbeschutzvereins auf baldmöglichste Einrichtung eines städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes.
11. Petition der Hauseigenthümer und Anwohner der Langenbrückstraße, Beutlerstraße, sowie angrenzender Straßen um Ankauf des Netz'schen Gebäudes und der übrigen zum Häuserkomplex der Langenbrück- und unteren Splittstraße gehörenden Grundstücke.
12. Zustimmung betr. Abänderung der Friedhofsordnung für den Hauptfriedhof.
13. Petition der Steinmetzmeister Stettins auf Verwerfung des Beschlusses der Friedhofs-Deputation und Festsetzung der Ordnung für den Hauptfriedhof auf Grund der am 24. Februar 1902 eingereichten Petition.
14. Nachweisung der im 4. Quartale — 1. Januar bis Ende März 1902 — durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge.
15. Zustimmung, daß die Wegestrecken Grüne Wiese und die Auguststraße von Nr. 6 bis einschl. 20 zur Straßenreinigungsabgabe zur Zeit nicht herangezogen werden.
16. Kenntnißnahme des Magistratsbeschlusses vom 26. März 1902 betr. Heranziehung dreier Grundstücke zur Straßenreinigungsabgabe für die Splittstraße.
17. Kenntnißnahme von der Ablehnung einer Wahl zum unbesoldeten Stadtrath und Vornahme einer Neuwahl.
18. Wahl einer Kommission zur Vorberathung der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
19. Zustimmung zur Uebertragung von 100 ℳ aus dem Etatsjahre 1901 auf das laufende Etatsjahr.
20. Bewilligung von 118,68 ℳ Reisekosten für einen Bewerber um die Hafenbetriebsdirektor-Stelle.
21. Nachbewilligung von zusammen 36 078,51 ℳ Ueberschreitungen bei Titel VII im Etatsjahre 1900/01.
22. Kenntnißnahme der Nachweisung der für Auszeichnung bei Feuern pro 1901/02 gezahlten Belohnungen.
23. Nachbewilligung von 850 ℳ für Reparaturen an den Pumpen des Manzelbrunnens.
24. Bewilligung von jährlich 150 ℳ zur Ermiethung eines Kellerraumes für Aufbewahrung von Geräthschaften und Unterkunftsraum für städtische Arbeiter.
25. Petition eines Militäranwärters um Gewährung einer nachträglichen Entschädigung f. dreimonatige unentgeltliche Probedienstleistung als Lademeister.
26. Zustimmung zur Beleihung eines Grundstückes erststellig hypothekarisch mit 300 000 ℳ zu 4¼ % aus Stiftungsmitteln.
27. Nachbewilligung von zusammen 13293,96 ℳ zu Titel V pro 1901.
28. Bewilligung von 100 ℳ an einen Hausbesitzer, für den ihm durch die Aufhöhung des Bürgersteiges zugefügten Schaden an seinen Parterreräumen.
29. Zustimmung zu dem speziellen Prospekte für die Feuerwache III in Grabow.
30. Zustimmung zur Vermiethung des Erdgeschosses im Direktorenwohnhause der technischen Schulen an eine hiesige Firma.
31. Genehmigung zur Verpachtung von 2,0820 ha aufgehöhten Wiesenflächen an einen hiesigen Bürger für 50 ℳ pro Jahr und ha.
32. Zustimmung zur Verpachtung eines Gartengrundstückes für jährlich 68 ℳ
33. Zustimmung auf Uebertragung eines im Vorjahre nicht verausgabten Betrages von 1217,31 ℳ auf Titel IV Kap. 1 Pos. 21 des laufenden Jahres.
34. Genehmigung zur Verpachtung von 24 Wiesenparzellen für im Ganzen jährlich 884 ℳ
35. Genehmigung, daß das Lehrerinnen-Seminar jährlich für Benutzung der Räume und Lehrmittel 500 ℳ Miethe zahlt.
36. Vorlage auf Zustimmung, daß die Stellvertretung von Lehrpersonen der städtischen Schulen durch Hülfslehrerinnen ausgeübt.
37./38. Bewilligung der erhöhten Miethsentschädigung an zwei städtische Lehrer.
39. Nachbewilligung von 71,50 ℳ Etatsüberschreitungen zu Titel II Kap. 48 Pos. 35 pro 1901.
40. Nachbewilligung von zusammen 781,19 ℳ zu Titel V und VI für das Etatsjahr 1901.
41. Nachbewilligung von 320 ℳ für zwei neue Telephonanschlüsse im Rathhause.
42. Zustimmung, daß dem Marienstiftsgymnasium 1291,82 ℳ Zinsen aus dem Wienke'schen Nachlaß nachträglich vergütet werden.
43. Erhöhung der Mitgliederzahl jeder Gesundheits-Unterkommission von 6 auf 12.
44. Bewilligung von 7000 ℳ zur Ausführung der Gleisanlage auf der Freiburgerstraße.
45. Genehmigung des Fluchtlinienplanes für die Straßen am alten Grabower Friedhof.
46. Ermächtigung des Magistrats zum Ankauf des Schulgrundstücks von North in Ober-Bredow.
47. Genehmigung des speciellen Projektes und Kostenanschlages für den Umbau des Stadtverordneten-Saales und Bewilligung der auf 23 700 ℳ berechneten Kosten.
48. Genehmigung der Fluchtlinienpläne für Stettin-Grabow.
49. Nachbewilligung von 5005,63 ℳ Zinsen für schwebende Schulden
50. Genehmigung des Entwurfes zum Schulbau Langestraße 28/29.
51. Kenntnißnahme des Kämmerei-Kassen-Revisionsprotokolls für den Monat April 1902.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Aeußerung über die Person eines zum Schuldiener gewählten ehemaligen Bauaufsehers.
2. Wahl von Armenpflegern verschiedener Kommissionen, deren Amtsperiode im Monat Juni ex. abgelaufen ist.
3. Bewilligung einer einmaligen Entschädigung von 300 ℳ an einen Lehrer für fast elfmonatige Verwaltung der Rektoratsgeschäfte an einer der Mittelschulen.
4. Wahl eines Mitgliedes der 41. Armen-Kommission.
5. Vorschlag eines Bürgermitgliedes der Friedhofs- und Anlagen-Deputation.
6. Genehmigung, daß dem Hauswart der Gasanstalt für seine ihm zu überweisende Dienstwohnung ein Gehaltsabzug von 154 Mark gemacht werde.
7. Wahl eines Mitgliedes der 23. Schulkommission.
8. Wahl eines Arztes für den Bezirk der IX. Gesundheits-Unterkommission.

Dr. Delbrück.

ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung Regierungsbezirk Stettin und des Schiedsgerichts für die Arbeiterversicherung im Eisenbahn-Direktionsbezirk Stettin ernannt worden.

Stettin, 5. Mai. Am 18. und 19. Mai ds. Js. und sodann bis auf Weiteres an jedem Sonntage mit Ausnahme des 6. Juli kommt ein Personen-Sonderzug von Stettin nach Berlin und zurück zur Ablassung. Abfahrt von Stettin 5,45 Vorm., Ankunft in Berlin 8,54; Rückfahrt von Berlin 11,05 Nachm., Ankunft in Stettin 2,06 früh. Der Zug, zu dem Sonderzugfahrkarten zum Preise einfacher Fahrkarten 2. (8,10 Mk.) und 3. Klasse (5,40 Mk.) ausgegeben werden, hält zwischen Stettin und Viesenthal auf allen Stationen zum Aufnehmen und Absetzen von Reisenden. Näheres enthalten die auf den Stationen aushängenden Bekanntmachungen.

— Berliner Blätter brachten am Sonnabend Mittheilungen über eine angeblich bald bevorstehende Aufhebung der 45tägigen Rückfahrkarten und ihren Ersatz durch einfache Fahrkarten unter Ermäßigung des Preises auf den halben Rückfahrkartenpreis. Wie offiziell mitgetheilt wird, ist diese Nachricht völlig erfunden.

— Im Bellevuetheater setzt morgen Dienstag Herr Karl Jacoby sein Gastspiel als „Hellmer" in Ibsens „Nora" fort, in der Titelrolle gastirt Frl. Steinschreiber zum ersten Male. Mittwoch folgt Sudermanns „Johannisfeuer" in der Besetzung des Vorjahres: „Vogelreuter" Herr Dir. Resemann, „Trude" Frl. Steinschreiber, „Georg" Dir. Jacoby, „Mivarke" Frl. Trimbach. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) Nachm. findet eine nochmalige Aufführung von „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" statt und am Abend wird die lustige Posse „Der Goldonkel" mit den Herren Heiske, Picha, Filiszczanko und Frl. Richard in den Hauptrollen gegeben.

* Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute der 23 Jahre alte Knecht Christian Fischer wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Am Abend des 27. Januar überfiel der damals bei dem Bauerhofsbesitzer Tillack in Warsow bedienstete Angeklagte ein ebenfalls dort in Arbeit stehendes Mädchen, Elise Drews, und brachte derselben mit einem Hammer zwei nicht unerhebliche Kopfwunden bei. F. behauptete, von dem Vorfall nicht das Mindeste zu wissen, er sei erst in der Nacht auf einem anderen Gehöft wieder zum Bewußtsein gelangt, gleich darauf habe eine Uhr 2 geschlagen. Daß der Angeklagte nach der That sofort die Flucht ergriffen habe, wurde auch von der Drews bekundet. Mehrere Tage später, am 2. Februar, wurde F. auf dem Heuboden des Tillack'schen Kuhstalles gefunden, wo er sich versteckt hatte, er war halb verhungert und beide Füße waren ihm erfroren. Das ganze Verhalten des Angeklagten hatte Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit aufkommen lassen und ist er im Gefängniß-Lazareth beobachtet worden. Herr Medizinalrath Dr. Schulze bekundete als Sachverständiger, daß Fischer Epileptiker sei, die That habe er zweifellos in einem Augenblick der Bewußtlosigkeit verübt. Daraufhin mußte die Freisprechung des Angeklagten erfolgen, da derselbe strafrechtlich für das begangene Verbrechen nicht verantwortlich zu machen war. Jedenfalls wird Fischer nunmehr als gemeingefährlich in einer Anstalt unterzubringen sein.

* Die beiden früher von der ehemaligen dritten Oderbrücke eingenommenen Bollwerkstrecken sowie diejenige am freigelegten Grundstück der sogen. Blechbude sind durch Regierungsverordnung zu öffentlichen Bollwerken erklärt worden.

* Das Theater der Bockbrauerei bietet seit einigen Tagen wieder ein neues, mit artistischen Darbietungen und zwei heiteren Einaktern besetztes Programm. Die für die Bühne neuverpflichtete Variété-Soubrette interessirt insbesondere durch temperamentvollen Vortrag bei ausreichenden Stimmmitteln. Lebhafte Bewunderung erregen ferner die gymnastischen Produktionen des Mr. Bouson am asiatischen Luftring. Die Hand- und Kraft-Equilibristen Salvador und Selma überraschen mit neuen eigenartigen Trics, die stürmischen Beifall erzielen. Die beiden recht heiteren Einakter „Er muß taub sein" und „Eine fidele Kiste" stellen dem Können des Ensembles das beste Zeugniß aus. Flottes Zusammen- und Einzelspiel unter der kundigen Regie des Herrn Eberhardt läßt den Humor in den beiden Stücken trefflich zur Geltung kommen.

* Während des Monats April gingen bei der Zentralstelle für Hülfsbedürftige und Arbeitsnachweis — Klosterhof 12 — 270 Meldungen ein. Es wurden 22 Hülfesuchende mit Mittagessen, 3 mit Brod und 203 mit Nachtlager, Abend- und Morgenbrod unterstützt. 3 Gesuche wurden dem Spezialverein und 16 den Innungen überwiesen, dagegen 3 als unbegründet abgewiesen. Arbeitergesuche gingen 6, Arbeitsgesuche 14 ein. In 11 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

— Im Zirkus Carré gehen die Vorstellungen ihrem baldigen Ende entgegen, denn kontraktliche Verpflichtungen rufen denselben schon in nächster Zeit nach Budapest. Das Interesse des Publikums für den Zirkus ist in den letzten Tagen in erfreulicher Weise gewachsen und ist das kaum überraschend, da Herr Direktor Carré fortgesetzt bemüht ist, Neues und Gediegenes zu bieten. In jeder Weise hervorragend war die Highlife-Soirée am Sonnabend, war in derselben doch Gelegenheit geboten, das gesamte treffliche Material an Schul- und Freiheitspferden zu sehen, über welches der Zirkus verfügt. Nach Rassen geordnet werden dieselben durch die Manege geführt und erregten die vielen edlen Thiere mit Recht Aufsehen. Sodann gaben Herr und Frau Direktor Carré durch die Vorführung einer Anzahl von Freiheitspferden Proben der guten Dressur, bei welcher die Thiere, auf den leisesten Wink gehorchend, treffliches leisteten. Die energische und elegante Führung in der hohen Schule kam weiter durch einen von 4 Herren und 4 Damen gerittenen „Bolero andalous" vortheilhaft zur Geltung. Auch im Weiteren bot das Programm anregende Unterhaltung; zum ersten Male trat Sign. Achille Ciotti auf und erwies sich als ein eleganter Jockeyreiter, der am Schluß durch einen großen Windhund in origineller Weise bei den Sprüngen auf das galoppirende Pferd unterstützt wurde. Ferner zeigte sich zum ersten Male die Davis-Truppe im „Polo auf Stelzen"; es ist ein recht unterhaltendes Spiel, welches dieselben bieten, in künstlerischer Darbietung bleibt es aber weit hinter den aufregenden Radfahrrennen zurück, welche die Truppe bisher auf kleiner Rennbahn veranstalteten. Es wäre im Interesse des Publikums zu bedauern, wenn diese Radfahr-Rennen nicht wieder aufgenommen würden.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1588 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Fly und Slade werden in nächster Zeit wieder hierselbst im Konzerthause Soiréen veranstalten, in denen sie die Besucher für zwei Stunden in das Reich der vierten Dimension versetzen wollen. Das Künstlerpaar ist hier nicht unbekannt, denn im Winter 1897 gab dasselbe hier bereits mit außerordentlichem Erfolge Vorstellungen. Bemerken wollen wir, daß die Darbietungen nicht mit solchen zu vergleichen sind, bei denen Personen in einen schlafähnlichen, willenlosen Zustand versetzt werden, also keine Experimente auf dem Gebiete der Hypnose oder Suggestion sind. Besonders interessiren dürfte es, daß bei den Soiréen auch das „Blumenmedium" zur Darstellung gebracht wird, das in neuerer Zeit so viel von sich reden gemacht.

* Bei den gestern vollzogenen Wahlen von Gewerbegerichts-Beisitzern wurden im 1., 2., 3. und 5. Bezirk die Arbeitgeberkandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, im 4., 6. und 7. Bezirk Kandidaten der Sozialdemokraten gewählt. Die Wahlen der Arbeitnehmer fielen in den Bezirken 1 bis 7 ausnahmslos auf Sozialdemokraten. Im 8. Bezirk (Grabow, Unterbredow 2c.) war der Andrang ein so gewaltiger, daß die Wahl nicht zu Ende geführt werden konnte. Es wird dort eine Fortsetzung des Wahlaktes stattfinden müssen. Erhalten in diesem Bezirk noch die bürgerlichen Arbeitgeber eine Mehrheit, dann wird das Parteiverhältniß der Gewerbegerichtsbeisitzer 15 zu 33 sein, im anderen Falle 12 zu 36.

* Für die vom 2. bis 5. Oktober hier abzuhaltende allgemeine deutsche Obstausstellung sind seitens der Pommerschen Landwirthschaftskammer die Räume der Vereinsturnhalle an der Grünstraße samt dem Turnplatz belegt worden.

* Zu Ehren des Generals v. Albedyll fand gestern Abend im „Reichsadler" ein Generalappell des Vereins ehemaliger Kameraden des „Grenadier-Regiments zu Pferde" (neumärk. Dragoner Nr. 3) statt. Erschienen war auch der zum Ehrenmitglied des Vereins ernannte General v. Sichard. Excellenz v. Albedyll ist Ehrenvorsitzender aller deutschen Regimentsvereine der „Grenadiere zu Pferde".

* Gestern früh um 3 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines Fußbodenbrandes nach dem Hause Schwarzer Damm Nr. 7 gerufen. — Abends gegen 9 Uhr erfolgte von Bredow aus eine Allarmirung wegen eines kleinen Brandes in Züllchow. Für die hiesige Feuerwehr lag dort kein Anlaß zum Eingreifen vor.

* Gestern Nachmittag gerieth ein Saunierstraße 28 wohnhafter Invalide mit seinem Schwiegersohn, einem Maurer, in Streit und kam es zu Thätlichkeit, wobei die Kontrahenten so erhebliche Verletzungen davontrugen, daß beide in das städtische Krankenhaus überführt werden mußten. — Ein Arbeitsloser, der bei einer Schlägerei fünf Hiebwunden am Kopf davongetragen hatte, wurde auf der Sanitätswache verbunden und dann ebenfalls dem Krankenhause zugeführt. — In der Pionierstraße verunglückte heute der Führer eines Lastwagens, indem er von seinem Gefährt stürzte. Die Räder gingen über ihn hinweg und trug der Mann neben einer Fleischwunde am Bein anscheinend ernstliche innere Verletzungen davon. Der Verunglückte fand im Krankenhause Aufnahme.

* Auf der Sanitätswache wurde gestern ein Schriftsetzer verbunden, der bei einer Schlägerei mehrere Messerstiche am Kopf davongetragen hatte, ferner ein Kutscher, der aus gleichem Anlaß Hiebwunden zu beklagen hatte, und endlich heute früh ein Postschaffner, der am Eingang zur Hauptpost von drei betrunkenen Kerlen angefallen und durch Faustschläge arg mißhandelt worden war.

* Festgenommen wurden zwei Bettler, ein Betrunkener, eine Dirne, eine Person wegen Unterschlagung, eine wegen Körperverletzung und 13 Obdachlose.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Vorgestern wurde von der Kriminalpolizei eine 50 Jahre alte Arbeiterin Auguste Achilles verhaftet, die Kuppelei und Mädchenhandel betrieb. Sie lockte junge Mädchen an und verkaufte sie an Freudenhäuser. Zwei ihrer Opfer, die nach Hamburg geriethen, machten Anzeige bei der Polizei, der das Treiben der Achilles schon längst verdächtig vorgekommen war. Bei der Verhaftung befanden sich sechs Mädchen bei der Kupplerin, die aus Oderberg stammt.

— Ein Freund des Mörders der Kaiserin Elisabeth, Giovanni Silva, beabsichtigt nach Deutschland zu kommen. Welche Mission er hier zu erfüllen hat, weiß man noch nicht. Er stand in dem dringenden Verdachte der Mitwisserschaft, aber das Belastungsmaterial reichte nicht aus, um ihn unter Anklage zu stellen. Er wurde jedoch bald darauf aus der Schweiz ausgewiesen und begab sich zu seinen amerikanischen Gesinnungsgenossen. Von Newyork soll er jetzt nach Deutschland kommen.

— Die Sommerreisen, die Karl Stangen's Reise-Bureau Berlin W., Friedrichstraße 72, in sein diesjähriges reichhaltiges Programm (35ter Jahrgang) aufgenommen hat, sind mit Ausnahme der Mittelmeerfahrten mit dem Dampfer „Therapia", bei denen Nordafrika besucht wird, sämtlich nach Ländern innerhalb Europas gerichtet. Für die Monate Mai, Juni, Juli und August sind billige Reisen nach der Schweiz, nach Tirol, Paris, London, der Insel Wight, nach Irland, Schottland, Rußland, nach den Karpathen, nach Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. von verschiedenem Umfange angesetzt. Dem skandinavischen Norden ist ein recht ansehnlicher Besuch zugedacht, bei dem besonders die sorgsame und mannigfache Auswahl der Reisewege Zeugniß davon giebt, daß Karl Stangen's Reise-Bureau in den drei nordischen Königreichen, die von ihm seit dem Jahre 1868 alljährlich regelmäßig besucht worden sind, jeden interessanten Punkt und Weg sowohl an den Küsten, als auch im Innern dieser Länder genau kennt. Dem Alleinreisenden, der sich in genanntem Bureau seine Reisebillete zusammenstellen läßt oder kauft, kommen diese Erfahrungen ebenfalls zu gute, da er jede gewünschte Auskunft über jegliche Reise-Verhältnisse im In- wie im Auslande erhält.

— Am Sonnabend hat sich in Pest eine erschütternde Familientragödie abgespielt. Der in der Königstraße wohnhafte 83jährige ehemalige Kupferschmied, jetzige Privatier D. Roth, feuerte auf seinen 23jährigen Sohn Koloman zwei Revolverschüsse ab und versuchte dann, seinem eigenen Leben durch zwei weitere Schüsse ein Ende zu machen. Koloman Roth, ein Zahntechniker, war vor einigen Monaten beim Turnen gestürzt und hatte sich eine Gehirnerschütterung zugezogen. Es wurde Alles aufgeboten, seine Genesung herbeizuführen. Nichts half. Die Aerzte gaben schließlich jede Hoffnung auf und riethen der Familie, den Sohn so bald als möglich in eine Irrenanstalt unterzubringen, da er seiner Umgebung sonst gefährlich werden würde. Das traf den alten Vater auf das tiefste. In großer Erregung äußerte er wiederholt, er werde nicht zugeben, daß man seinen Sohn in eine Irrenanstalt sperre, wo er allen möglichen Unerträglichkeiten ausgesetzt wäre. Heute verübte er dann die That, um den Sohn vor dem Irrenhause zu bewahren. Der junge Mann hatte nach den Schüssen noch die Kraft, aus dem Bette zu springen und dem Vater Vorwürfe zu machen. Sein Zustand ist hoffnungslos; der Greis dürfte gerettet werden.

— In Berlin hat vorgestern die 41 Jahre alte Bertha Aust in ihrer in der Sophie Charlottenstraße gelegenen Wohnung erst ihrem 3½jährigen Töchterchen Lieschen und dann sich selbst mit einem Rasirmesser die Kehle durchgeschnitten. Mutter und Kind haben sofort den Tod gefunden. Nach Aussage des Hausverwalters lebte das Ehepaar seit längerer Zeit in Unfrieden, der durch die Trunksucht des Ehemannes veranlaßt wurde. Nachdem der Mann gestern früh seinem Dienst als Sprengwagenkutscher nachgegangen war, schickte Frau Aust ihre 16jährige Tochter Anna, die auf Krücken geht, nach dem Schlächtergeschäft von Lehmann, um einzukaufen. Als das Mädchen zurückkam, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. Die Mutter lag mit durchschnittener Kehle, mit dem Tode ringend, neben dem Bett auf dem Fußboden. Ihr Schwesterchen lag mit klaffender Halswunde entseelt im Bett. Das Mädchen schlug sofort Lärm und die Hausbewohner benachrichtigten die Polizei, bei deren Eintreffen jedoch die Mutter bereits eine Leiche war. Frau Aust klagte oft, daß der Mann selbst die Miethe vertrinke; dieselbe ist zwar bis jetzt immer bezahlt worden, aber nach Aussagen der Unglücklichen von ihrem durch Waschen verdienten Gelde, sowie von den 10 Mark, welche die Tochter als Armenunterstützung erhielt. Nach anderen Gerüchten soll Frau Aust die That in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen haben.

Brüssel, 4. Mai. Die Polizei verhaftete den aus Berlin nach Unterschlagung von 15 000 Mark nach hier geflüchteten Emil Schupphaus. Derselbe verbleibt im hiesigen Gefängniß, bis die Auslieferungsformalitäten beendet sind.

Barcelona, 4. Mai. Die Polizei verhaftete zwei Arbeiter, welche dabei betroffen wurden, eine Bombe in St. Martin de Provensal in die Luft zu sprengen. Während sich 400 Arbeiter in der Fabrik befanden.

Petersburg, 4. Mai. Das Befinden des Grafen Tolstoi ist noch immer kein befriedigendes. Die rauhe Witterung, welche in der Krim herrscht, hat auf dessen Gesundheitszustand ungünstig eingewirkt. Der Entzündungsprozeß im linken Lungenflügel hat sich noch immer nicht gehoben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Mai. Das „B. T." meldet aus Washington: Die von dem deutsch-amerikanischen Nationalbund in Umlauf gesetzte Petition, daß für die Buren eingeschritten werden solle, wird am Montag dem Kongreß überreicht. Gleichzeitig werden 40 Burenvertreter eine zweite Massenpetition überreichen, in welcher ein Pferdeausfuhrverbot verlangt wird.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Stockholm: Sowohl die vorgeschlagene Verdoppelung der Tabak- und Zigarrenzölle wie das Tabakmonopol wurden vom Reichstage abgelehnt.

Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Rom: Der internationale Künstlerverein machte gestern den Versuch, daß altrömische Fest der Palilien, das am Geburtstage Roms stattfand, wieder erstehen zu lassen. Obwohl auf dem Paladin Einzelheiten der Prozession und des Osterfestes grandios waren, litt das Fest unter dem Kontrast der Riesenräume des Stadiums. Das Wetter war herrlich, der Andrang, besonders der Fremden, groß.

Peking, 5. Mai. Die Erhebung in der Umgegend von Tschingtingfu dehnt sich immer mehr aus. Der Aufstand umfaßt jetzt bereits ein Gebiet von 50 Quadratmeilen; man glaubt, die Behörden würden genügend Truppen vereinigen, um die Aufständigen, die sich in drei Gruppen bei Tamingfu befinden, zu vertreiben. Drei Missionshäuser werden in diesem Distrikte von den Aufständigen belagert. Ein Priester ist verschwunden. Die Chinesen beklagen sich über das Eintreiben der Gelder für die Kriegsentschädigung, für welche bedeutend größere Summen eingetrieben werden, als von den Mächten verlangt sind. Die Missionare, welche sich im Süden der Provinz Tschili befinden, versichern, daß sich in der Gegend 10 000 Rebellen aufhalten, welche sämtlich gute Waffen und sogar im Besitze von Kanonen sind. Man glaubt, daß diese Waffen über die Provinz Schantung importirt wurden. Die Bevölkerung von Kwangtung und von Kulu sei ebenfalls bedroht und organisire sich unter dem Namen „Vereinigung der Gesellschaft des Weidenholzes". Die Aufständigen drohen sämtliche Christen zu tödten. Der französische Gesandte bereitet ein Memorandum vor, welches er den übrigen Gesandten zugehen lassen wird.

Telegraphische Depeschen.

Delitzsch, 5. Mai. Der Münchener D-Zug, welcher 3 Uhr 47 Min. früh Leipzig verließ, ist bei Zschortau in Folge Achsenbruchs entgleist, drei Todte, darunter der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Friedel, sechs schwer und mehrere leicht Verletzte. Delitzscher und Bitterfelder Aerzte sind an der Ungelücksstelle eingetroffen. Der Verkehr wird durch Umsteigen vermittelt.

(Privattelegramm.)

Kaufen Sie nur **Weidemann's** russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Jetzt meist gebrauchtes Mittel für Hals, Brust, Lunge 2c. Vorräthig in Apotheken und Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur 2c. 2c. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg.

Echt zu haben bei Conrad Szyminski, Löwen-Apotheke, Erich Pagenkopf, Pelican-Apotheke.

DAS BESTE "APENTA" OFENER BITTERWASSER

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 5. Mai 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 146,50 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Sommerweizen —,—, Gerste —,—, Hafer 163,00, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 3. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 159,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 147,00 bis —,—, Weizen 183,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis 132,00, Hafer 156,00 bis 157,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 147,25, Weizen 181,00.
Liverpool. Weizen 179,75.
Odessa. Roggen 149,00, Weizen 166,50.
Riga. Roggen 154,50, Weizen 171,75.

Magdeburg, 3. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 6,35 G., 6,40 B., per Juni 6,40 G., 6,45 B., per Juli 6,47½ G., 6,52½ B., per August 6,57½ G., 6,62½ B., per September 6,65 G., 6,70 B., per Oktober-Dezember 6,95 G., 7,00 B., per Januar-März 7,17½ G., 7,22½ B. Stimmung fest.

Bremen, 3. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Tubs und Firkins 51½ Pf., Doppel-Eimer 52¼ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter
für Dienstag, den 6. Mai 1902.
Veränderlich, strichweise Niederschläge.

Ein Gut
im Werth von 200,000—600,000 Thaler wird preiswerth zu kaufen gesucht. Geschätzte Offerten, doch nur von Besitzern unter C. A. 133 bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Philharmonie.
Neu! Heute: Neu!
Münch'ner Sänger
mit vollständig neuem hochinteressanten Programm.
Vorzugskarten gültig.

Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Dienstag, den 6. Mai 1902:
Mein Trompeter für immer.
Auf vielseitigen Wunsch:
Eine fidele Kiste.
Neues erstklassiges Spezialitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise wie bekannt.

Stettin, den 3. Mai 1902.

Bekanntmachung.

Nachstehendes

Ortsstatut

betreffend die Festsetzung der Zahl der Stettiner Stadtverordneten.

Gemäß Beschluß des Magistrats vom 12. Februar 1902 und der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1902 wird hiermit auf Grund der §§ 11 Ziffer 1, 12 Abs. 3 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des § 4 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Stettin vom 31. März 1900 für die Stadt Stettin nachstehendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Zahl der Stadtverordneten beträgt vom 1. Januar 1903 ab 70, vom 1. Januar 1905 ab 71 und vom 1. Januar 1907 ab 72.

§ 2.

Der am 1. Januar 1903 hinzutretende Stadtverordnete wird bei der im November 1902 stattfindenden regelmäßigen Ergänzungswahl von der ersten Abtheilung gewählt.

Der am 1. Januar 1905 hinzutretende Stadtverordnete wird bei der im November 1904 stattfindenden regelmäßigen Ergänzungswahl von der zweiten Abtheilung gewählt.

Der am 1. Januar 1907 hinzutretende Stadtverordnete wird bei der im November 1906 stattfindenden regelmäßigen Ergänzungswahl von der dritten Abtheilung gewählt.

§ 3.

Das gemäß §§ 18, 28 der Städteordnung alle zwei Jahre ausscheidende Drittel der Stadtverordneten beträgt Ende 1902 Ende 1904 und Ende 1906 je 23, von da ab 24.

§ 4.

Sollte vor dem 1. Januar 1907 eine Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung stattfinden, so treten die §§ 1—3 dieses Ortsstatuts außer Kraft. Alsdann beträgt die Zahl der Stadtverordneten fortan sofort 72.

Stettin, den 17. März 1902.

Der Magistrat.
gez. Haken. gez. Wolff.

Stettin, den 26. April 1902.

Das vorstehende Ortsstatut wird hierdurch genehmigt.

Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
Genehmigung. In Vertretung:
B. A. II 1176. gez. Graf Deym.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat.

25. Stettiner Pferdemarkt.

Dienstag, den 6. Mai, 8 Uhr:
Oeffentliche Gewinnziehung
im großen Saale des Stettiner Concerthauses, Augustastr. Nr. 48.
Comité des Stettiner Pferdemarktes.

Stettin, den 29. April 1902.

Amtsblatt-Bekanntmachung.

Es wird hiermit unter Bezugnahme auf die Bestimmung unter II des Tarifs für die Erhebung der städtischen Schifffahrtsabgaben im Stettiner Hafengebiete vom 15. März 1901 (Amtsbl. S. 67 ff.) zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1. die beiden Bohlwerksstrecken, welche früher von der ehemaligen dritten Oderbrücke eingenommen waren, und
2. das 37,1 m lange Bohlwerk an dem von dem hiesigen Magistrat erworbenen und freigelegten früheren Blechbudengrundstück an der Oberwiek

zu öffentlichen Bohlwerken erklärt worden sind.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
v. Seebach.

Stettin, den 1. Mai 1902.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 3. Mai 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Versicherungsbeamten Bartsch, Arbeiter Gerlach, Arb. Winter, Schneidermstr. Vollbrecht.
Eine Tochter: dem Schutzmann Huhn, Arbeiter Wilcke, Arbeiter Braatz, Arbeiter Strebe, Kaufmann Müller, Tischler Widlitzky, Maschinisten Brockenhammer, Klempnermeister Koch.

Aufgebote:

Sanitätsfeldwebel Wingert mit Frl. Sack; Maurer Jenischewski mit Frl. Bochert; Milchfahrer Treptow mit Frl. Goldschmidt; Schlosser Ohlerich mit gesch. Frau Hartwig, geb. Schmidt; Arbeiter Neumann mit Frl. Stichert; Arbeiter Umlandt mit Frl. Fischer.

Eheschließungen:

Anstreicher Hoffmann mit Wwe. Schönfeldt; Arbeiter Kümmel mit Frl. Menzel; Tapezier Pätzke mit Frl. Barth; Feuerwehrmann Rowe mit Frl. Meyer; Kaufmann Röseler mit Frl. Wollert; Schneider Klotz mit Frl. Radünz; Arbeiter Bischoff mit Frl. Dummann; Arbeiter Stüber mit Frl. Lehmann; Areiter Streich mit Frl. Gregor; Arbeiter Morsing mit Frl. Beckmann; Arbeiter Wiechmann mit Wittwe Brokob, geb. Glamm; Arbeiter Regler mit Frl. Steinmüller; Arbeiter Hunsicker mit Frl. Carl; Schlosser Tengler mit Frl. Wunderlich; Arbeiter Kollmann mit Frl. Kerbities; Malergehilfe Braatz mit Frl. Borchardt; Arbeiter Jamm mit Frl. Hensel; Straßenb.-Schaffner Zühlsdorff mit Frl. Donner; Klempnergeselle Piepenborn mit Frl. Schmalz; Heizer Gersdorf mit Frl. Roßberg; Kutscher Manthey mit Frl. Neumann.

Todesfälle:

Theaterfriseur Hanckel; Aufwärterin Hintz; Tochter des Arbeiters Vergien; Fischer Schmidt; Musiker-Wittwe Gerstmann, geb. Rückert; Kaufmann Krabbe; Kaufmann Berentz; Tischlergeselle Schwanz.

Kunst-Ausstellung
im Concert- u. Vereinshause,
Augustastraße 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Bellevue-Theater.
Dienstag: Bons gültig. Gewöhnliche Preise.
Doppel-Gastspiel
Carl Jacoby und Malwine Steinschreiber.
Nora.
Mittwoch: Bons gültig. Gewöhnl. Preise.
Doppel-Gastspiel
Carl Jacoby und Malwine Steinschreiber.
Johannisfeuer.
Donnerstag (Himmelfahrtstag)
Nachm. 3½: Kleine Preise. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**
Abends 7½: Bons ungültig. **Der Goldonkel.**

Nur noch 8 Tage.
Königl. Niederl.
Circus
Oscar Carré.
Dienstag, den 6. Mai, 8 Uhr:
Große Vorstellung
Auf allgemeines Verlangen:
Wiederauftreten der
Weltrekord-Radfahrer-Truppe.
Spannung erregendes, lebensgefährliches Wettrennen, ausgeführt mit höchster Kühnheit und Gewandtheit auf der kleinsten Rennbahn der Welt!
Aufforderung! Konkurrenze?
100 Mark
Prämie an denjenigen Stettiner Radfahrer, der im Stande ist, ein Mitglied der Davis-Truppe im Rennen auf der kleinen Bahn zu besiegen. Anmeldungen werden im Circus-Bureau angenommen.
P. S. Die Direktion übernimmt keine Verantwortlichkeit bei evtl. Unglücksfällen.
Die Buren-Pantomime
unter Mitwirkung von
250 Personen!!!
Allabendlich größter Succes und stürmischer Beifall.

Stern-★-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
H. A.: „Die süßen Mädels".
Damen-Quintett.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei.

Ostseebad Misdroy.

Villa „Am Meer“

Einzige Familienpension
unmittelbar am Strand
mit voller Aussicht auf die See, vorzüglichen Betten und Verpflegung. Gef. Anfragen zu richten an
Major a. D. Schlenther.

Hôtel Alleesaal
Wiesbaden.
Schöne Lage gegenüber den Kochbrunnen, in nächster Nähe des Königl. Theaters und Kurhauses. Großer schöner Garten am Hause. Für Familien vortheilhafte Arrangements.
Bäder. Electr. Licht. Telephon
Inhab. **H. W. Klinzner.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Circa 1000 junge Saatkrähen
billig abzugeben. Offerten erbittet
Diestel, Keez b. Brüll (Mecklbg.).

100 Stück fette Kreuzungs-Jährlinge,
circa 90 Pfund schwer, verkäuflich in Plennin bei Semlow (Pomm.).
Gutsverwaltung.

Tilsiter feine schmackhafte Waare, in Postkolli per Pfund 55 Pfg., versendet franko Nachnahme **Käse**
S. Schwarz, Mewe, Westpr.

Wer Stellung sucht, verlange per Postkart. die „Deutsche Vacanzen-Post“ Eßlingen.

Junge Damen, welche sich zu ihrer weiteren Ausbildung in Stettin aufhalten, finden liebevolle und angenehme **Pension** in gebildeter ehrlich gesinnter Familie, welchen gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, die ff. Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Offerten u. **A. 100** in der Exped. d. Bl.

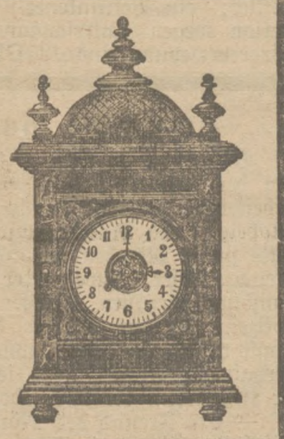
Aschgeberstr. 6, II. Etg.
Wenn einer Dame fehlen sollte
Zum **Pfingstfest** noch ein neuer Hut,
So wird es Keiner sich verhehlen:
Maria Hartwig liefert gut.
Ganz reizend sind die **neuesten Modelle,**
Die sie in **reicher Auswahl** hält.
Kurz, alles ist in bester Güte,
Was Sie [illegible] gefällt.
Pariser und Wiener Original-Modelle.
Reiche Auswahl in Damen- u. Kinder-Hüten.
Atelier für eleganten Damenputz,
Aschgeberstr. 6, II.
Aschgeberstraße 6, II.

Dank!
Durch sehr viele in den Zeitungen veröffentlichte Danksagungen Geheilter, die selbst jahrelang leidend waren, sind wir auf die ausgezeichnete, schon seit vielen Jahren erprobte Heilmethode des Herrn **Rosenthal** aufmerksam gemacht worden, u. will ich, da meine Frau ebenfalls von Herrn **Rosenthal** von ihrem Leiden befreit wurde, hierdurch anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Schon seit langer Zeit litt meine Frau an Kopfschmerzen, Angstgefühl, Schwindel, rheumatischen Schmerzen in Armen u. Beinen, Kreuzschmerzen, Leibschmerzen, Zittern der Glieder u. Mattigkeit, und wandten wir uns **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden in **München,** Bavariaring 33, u. wurde unser Vertrauen glänzend gerechtfertigt; denn durch dessen zu billigem Preise zugesandten einfachen **schriftlichen** Verordnungen, welche sehr leicht und ohne Berufsstörung zu befolgen waren, wurde meine Frau in einigen Wochen vollkommen geheilt. Wir können daher jedem Nervenleidenden, es ist ganz gleich, worüber er auch immerhin zu klagen hat, nur dringend raten, bevor er die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel und Kuren versucht, sein Leiden dem Herrn **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, **in einem Briefe** vertrauensvoll zu schildern, zumal die Kosten sehr gering sind.
Gassen,
Kreis Sorau
(Niederlausitz)
T. Droge u. **Frau.**

Bad Warmbrunn Seit Jahrhund. bek. u. berühmt. Kur- u. Badeort a. Fusse d. Riesengebirg. — Bahnstation. — 6 schwefelhalt. Thermalquellen. Hervorragende Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheiten, Nieren- u. Blasenleiden. Saison Mai—Oktober. Prospekte gratis durch die **Badeverwaltung.** Brunnen-Versandt „Neue“, „Kleine Quelle“, Tafelwasser „Ludwigs-Quelle“ durch **Herm. Kunicke** in **Hirschberg i. Schl.**

Alle Damen und Herren,
die an den Tagen vom
11. bis 20. Juni Geburtstag
haben, werden behufs Entgegennahme einer wichtigen Mittheilung gebeten, per Postkarte ihre genaue Adresse mit dem Geburtstage unter Chiffre **J. J. 3080** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** zur Weiterbeförderung zu senden.

Rennen zu Stettin.
(Pasewalker Reiter-Verein.)
Donnerstag, den 8. Mai, und **Sonntag, den 11. Mai,**
Nachmittags 3 Uhr:
Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers, Vereins-Ehrenpreise und 20000 Mark Geldpreise.
1. Tag: U. A.: Kaiserpreis-Jagdrennen.
2. Tag: U. A.: Großes Stettiner Jagdrennen, Preis 4500 *M*, Jockey-Rennen.
An jedem Tage 7 Rennen.
Oeffentlicher Totalisator.
Kassenpreis: Logenplatz (Logen zu 4 Plätzen) 5 *M*, I. Platz 3 *M*, Sattelplatz 2 *M*, II. Platz 0,50 *M* Vorverkauf von Logenplätzen zu 5 *M*, I. Platz zu 2,50, Sattelplatz zu 1,50 *M* bei **E. Simon,** Stettin, Königsplatz 4 (Fernsprecher 2954), vom 1. bis 7. bezw. 10. Mai Abends.
Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt, jedoch **nicht** zu den Tribünen. Fahrräder werden aufbewahrt.
Kassenöffnung Nachmittags 1½ Uhr. Alles Nähere die Programme.

Keine Reklame
braucht
Walter Kusanke,
Stettin, Paradeplatz 28, Fernspr. 3124,
für sein **Uhren-, Goldwaaren-Geschäft,** das unerreicht in Auswahl von nur neuen, modernen und chiken
Schmucksachen, Uhren etc. ist.

Besonders preiswerth:
Gold. Dam.-Remt. mit langer Kette von **18 Mark** an.
„ **Herren-** „ Ankerwerk, 15 St., von **30 Mark** „
Silb. Herr.- oder Dam.-Remt. m. Goldr. von **10 Mark** „
Ringe, Armbänder, Ohrringe, Brochen, Ketten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Colliers in massiv Gold, Silber, Doublé etc. mit echten Steinen, Perlen, in noch nie **geführter Auswahl.**
Trauringe, massiv Gold, 5—40 Mark
Die schriftliche Garantie wird jeder gekauften Uhr beigefügt.
Altes Gold wird in **Zahlung** genommen.
Eigene Reparatur-Anstalt für Uhren, Goldwaaren, Brillen etc.
Reparaturen schnell und billig sofort.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Accumulatoren-Ladestation, Installationsbureau für Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen.
Fernsprecher 3344. **Walther Müller** Fernsprecher 3344.
Stettin, Elisabethstraße 6, Eingang Bismarckstraße.

Amerikanische Glanz-Stärke
von
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen (Globus), das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Früher Marienplatz 3. **Wieder-Eröffnung.** Früher Marienplatz 3.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich wieder in meinem Hause **Breitestr. 63,** I. und II. Stock, Seitenflügel und Quergebäude, mein Möbel- und Decorations-Geschäft und empfehle mich bei Bedarf von Neueinrichtungen und Ergänzungen nur neuester und moderner Waare. Uebernahme aller die Innenausschmückung einer Wohnung umfassenden Lieferungen und Arbeiten, als: Holz- und Polstermöbel, Vor[illegible] Gardinen, Teppiche, Fantasie-Artikel u. s. w.
Louis Knop,
Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft
früher Marienplatz 3.
Gegründet im Jahre 1887.
Empfehlung hoher Behörden und aller Gesellschaftsklassen.
Früher Marienplatz 3. Früher Marienplatz 3.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 3 Mai 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

26 64 315 26 554 722 814 976 **1047** 168 207 394 461 535 648 989 **2**005 83 112 30 338 (500) 42 (1000) 524 (1000) 837 911 74 82 **3**092 302 465 518 622 (500) 79 89 4014 207 526 36 91 618 741 897 995 **5**025 116 (500) 253 (500) 80 304 61 440 65 506 72 76 95 879 986 **6**034 79 211 49 71 365 553 75 621 88 828 77 925 56 **7**299 321 443 514 686 776 78 828 46 **8**003 22 139 207 304 518 962 **9**031 39 139 49 **261** 333 489 94 503 659 707 873 99 953 74

1009 137 373 421 31 572 625 767 (500) 98 804 (500) 49 976 **11**062 146 244 79 300 702 923 **(3000)** 48 **12**004 11 157 274 318 432 40 93 705 880 926 38 **13**078 446 548 (500) 81 635 78 805 **14216** 37 446 (500) 623 80 876 **15**000 (500) 393 598 739 (500) 910 23 (500) 27 38 **16**098 **(3000)** 106 282 307 411 58 907 22 **17**262 456 594 932 36 55 **18**140 96 214 90 346 469 549 62 75 57 **19**001 83 246 332 411 766 (500) 913 **20**106 201 41 44 61 562 668 (500) 914 27 47 65 **21**038 (500) 223 61 303 425 32 527 36 98 799 825 42 938 50 74 **22**246 349 54 426 92 595 998 **23**185 90 331 408 616 23 (500) 94 706 **(3000)** 18 891 **24**004 91 316 48 490 (1000) 546 633 753 78 **25**047 205 301 53 463 86 877 **26**122 (500) 97 269 82 303 86 618 727 902 (1000) **27**256 **(5000)** 501 95 751 920 30 **28**090 (500) 407 60 (500) 91 569 78 769 860 **71 29**381 98 481 675

30021 246 67 360 424 42 508 616 69 (1000) 717 49 836 987 **31**075 79 111 36 254 448 689 (500) 850 918 **32**054 167 310 89 535 61 620 823 55 (500) 966 92 **33**011 96 124 208 94 334 83 521 (500) 619 755 846 74 919 **34**195 389 884 88 (500) 998 **(5000) 35**008 62 180 326 **(3000)** 72 (1000) 91 606 773 **36**062 168 (1000) 280 95 324 94 410 65 581 651 (500) 710 74 937 **37**088 117 56 358 432 89 510 53 619 75 86 845 930 **38**385 411 523 (500) 694 827 61 82 **39**219 361 418 **(3000)** 56 687 721

40067 98 205 **(3000)** 65 80 84 430 686 759 825 **41**038 216 458 515 668 (500) 706 **42**027 190 260 71 323 (500) 512 18 623 (500) 750 902 **43**045 **(3000)** 108 (500) 49 384 463 91 560 648 83 88 893 908 **44**093 210 368 403 68 531 619 22 (1000) 749 70 937 **45**079 271 92 305 44 419 56 632 **46**033 88 95 147 56 209 36 73 90 (500) 319 475 507 (500) 636 **47**008 129 34 (500) 61 335 (1000) 495 501 651 55 730 61 833 98 952 **48**010 28 248 63 496 674 729 77 828 931 **49**038 85 **(30000)** 191 239 324 (500) 52 442 580 792 834

50113 39 55 (1000) 344 46 480 619 66 714 46 82 91 810 949 **51**042 49 155 352 430 88 556 849 **52**108 82 92 269 306 412 42 45 46 938 **53**140 42 339 521 614 767 890 904 (500) 92 **54**098 181 277 417 **(3000)** 19 (500) 51 772 839 **55**393 434 63 90 528 84 **56**185 262 355 526 50 646 61 706 73 75 79 **57**069 197 (500) 205 67 97 322 **(3000)** 76 405 569 833 **58**044 131 39 317 467 533 40 840 (1000) **59**010 147 321 94 407 41 837 56 82 976

60127 66 77 329 434 99 622 789 985 **61**139 82 89 240 742 59 67 829 **62**078 143 72 79 (1000) 308 (500) 458 627 938 62 **63**002 45 64 68 76 99 125 73 335 402 7 700 70 826 87 914 **64**012 133 280 330 59 567 752 **65**036 61 220 376 432 517 75 624 29 59 710 80 891 948 **(3000)** 77 **66**050 (1000) 93 277 389 664 68 700 812 961 **67**119 490 505 8 651 97 720 **42** 90 **68**062 845 **69**022 102 205 63 301 45 411 579 702 82 953

70012 104 318 **71**053 77 136 (1000) 66 77 234 52 74 76 467 565 654 952 76 **72**072 88 117 32 432 548 846 **73**005 144 262 64 343 59 77 (1000) 823 31 65 957 **74**001 115 563 623 828 (1000) **75**281 403 552 63 (1000) 755 (500) 82 99 803 59 **76**024 212 344 446 524 38 43 631 35 (500) 808 47 **77**033 216 56 357 614 728 878 941 91 **78**076 143 75 210 665 876 (1000) 958 **79**138 (500) 220 35 550 54 (500) 613 22 58

80016 33 49 85 118 272 437 75 501 753 839 **81**119 80 266 363 981 **82**065 (500) 101 29 53 (500) 92 93 (500) 451 601 21 703 978 85 **83**103 **(3000)** 47 66 304 99 698 743 981 **84**015 39 168 296 326 592 933 **85**061 143 366 572 652 779 987 **86**128 258 (1000) 63 308 (500) 665 768 989 **87**012 118 238 50 399 409 24 27 876 **88**268 544 660 847 54 982 **89**002 60 217 91 567 (500) 615 19 79 712 827 47 (1000) 57

90047 68 311 16 34 915 87 **91**043 232 339 **(75 000)** 484 **(3000)** 97 767 858 919 (1000) **92**137 225 64 324 68 601 73 948 71 **93**257 492 755 69 990 **94**192 272 94 419 59 **95**023 166 269 372 538 93 605 763 **96**162 232 56 423 660 704 57 837 964 99 **97**223 328 68 464 614 77 715 **98**061 203 72 89 301 507 **99**355 464 869 981 35 73

100171 276 494 502 28 66 68 84 910 **101**00 464 697 831 47 950 90 95 **102**112 395 421 579 881 **103**205 428 724 74 805 **104**054 396 465 530 692 801 55 **105**452 63 563 728 872 920 50 **106**036 123 210 37 340 (1000) 720 52 76 825 (500) 966 **107**055 145 399 447 639 42 **108**101 (500) 265 83 362 569 610 69 93 869 87 **109**032 44 147 (500) 552 789 820 52 (500) 60

110097 116 250 355 521 41 57 704 10 (500) 801 65 **111**050 140 241 (1000) 85 432 561 (1000) 724 860 **112**087 322 460 98 756 80 807 46 77 **113**206 12 338 457 661 65 888 902 **114**034 103 69 320 516 783 819 **115**126 281 370 **(3000)** 523 49 59 619 747 60 83 **116**085 238 406 586 (500) 632 50 99 991 **117**041 240 311 52 587 99 **(3000)** 788 50 852 98 916 **(3000)** 46 **118**085 113 59 68 206 383 501 679 873 **119**118 545 57 748 (500)

120099 135 75 (1000) 99 228 83 (500) 302 85 692 824 26 959 **121**140 41 311 75 431 686 **122**096 378 554 67 622 69 (500) 92 964 (1000) **123**024 68 515 93 732 (1000) 50 957 63 89 **124**154 213 34 447 614 90 839 63 922 90 **125**035 41 139 84 379 488 649 **(3000)** 891 **126**252 328 583 864 95 943 67 **127**196 [illegible] 98 957 **128**076 206 34 35 359 499 548 844 90 901 56 **129**051 116 53 223 25 72 300 927 **(3000)**

130076 85 88 282 310 89 644 **131**486 53 **132**027 139 236 96 **(3000)** 323 **473 89** 580 661 881 950 **133**066 67 202 75 463 629 (1000) **92** 858 965 **134**102 5 221 362 495 641 63 776 **135**200 319 57 422 612 94 759 895 921 55 **136**012 21 208 49 62 72 876 528 74 787 918 23 **137**028 141 91 259 **(3000)** 385 411 72 530 919 **138**060 196 **(3000)** 270 327 449 486 883 58 908 11 12 **139**064 168 259 572 78 97 610 71 712 811 63 912 22

140020 103 241 303 **(3000)** 27 606 51 962 **141**016 **(3000)** 45 175 237 544 49 68 92 611 (1000) 19 799 (1000) 984 **142**097 140 409 667 78 730 **(30000)** 76 882 (500) 957 80 **143**039 126 **(3000)** 241 [illegible] 554 94 (1000) 607 750 805 96 **144**047 61 172 (500) 274 81 89 359 421 53 626 718 855 **145**010 210 [illegible] 468 593 809 41 80 **146**038 188 (500) 387 410 45 [illegible] 45 664 85 711 808 906 48 99 **147**202 49 67 90 [illegible] 17 40 572 762 64 963 **148**041 220 367 454 675 [illegible] 92 93 823 88 913 **149**008 24 44 95 227 339 459 868 96

150022 109 254 338 91 457 61 525 89 749 882 943 **151**476 654 80 728 832 952 **152**118 (500) 75 405 **(3000)** 588 642 824 **153**075 219 669 902 74 (500) 92 **154**283 492 546 (500) 602 36 747 843 (500) [illegible] **155**108 493 528 706 33 851 **156**249 418 60 775 927 41 90 **157**051 165 78 304 78 509 23 44 98 655 853 900 **158**080 (500) 514 53 718 21 94 96 808 37 46 926 **159**398 (1000) 527 855 943 60

160054 94 **(3000)** 144 88 (500) 89 804 401 25 88 508 45 56 628 753 **161**093 139 280 (500) 437 574 628 879 **162**041 145 217 333 66 887 **163**012 18 242 458 590 620 855 **164**027 41 80 267 99 312 448 78 571 97 603 849 955 **165**084 (1000) 112 344 428 94 528 641 83 911 96 **(3000)** **166**014 (500) 81 94 251 65 314 55 507 25 43 663 706 72 **167**393 421 87 (500) 794 988 **168**166 67 82 232 476 527 **(3000)** 31 799 827 926 80 69 **169**072 391 426 500 52 682 721

170109 46 **(3000)** 505 707 804 18 51 74 **171**086 114 310 75 480 504 79 (500) 893 910 **172**088 163 83 221 60 338 427 547 620 786 905 48 (500) 95 **173**001 82 122 (1000) 45 324 404 672 738 40 864 88 **174**171 227 323 87 501 5 54 664 (1000) 761 807 (500) 18 24 34 **(10000)** 72 **175**087 264 332 41 50 414 661 65 747 834 42 **(3000)** 74 **176**000 71 101 25 64 69 359 578 610 832 944 98 **177**011 224 382 466 (1000) 654 840 **178**371 81 635 724 862 98 912 56 **179**072 192 **(3000)** 349 635

180086 316 26 440 (500) 83 612 878 956 **181**058 60 66 69 163 224 421 30 831 **182**270 71 (500) 92 409 33 543 618 **183**083 400 (500) 734 47 81 837 44 989 **184**051 62 99 115 220 363 88 410 (500) 54 556 625 874 83 924 **185**029 309 449 589 97 668 890 955 **186**022 81 104 41 295 354 466 527 64 662 63 **187**064 225 307 521 637 819 58 **188**021 147 56 (500) 77 698 (1000) 726 886 98 **189**260 66 610 17 715 831 968

190011 155 (500) 61 73 74 (1000) 255 [illegible] (500) 551 650 724 35 963 **191**217 341 499 [illegible] 707 928 **192**048 203 347 874 903 **193**039 (1000) 101 372 91 508 29 85 656 745 961 **194**088 110 61 226 63 405 95 97 541 628 31 **195**033 79 281 383 768 918 **196**028 (500) 51 73 125 (500) 78 299 **(10000)** 393 540 645 712 802 13 43 **197**059 225 319 (500) 25 528 42 602 6 64 769 **198**037 74 (1000) 400 520 612 919 **199**057 159 217 303 13 36 699 736 81 833 62 82 942

200076 100 4 95 247 418 589 672 89 978 **201**25 47 212 **(3000)** 307 58 431 **202**80 111 222 28 514 16 20 91 646 779 864 **203**516 52 74 710 66 78 **204**370 (1000) 726 33 917 71 85 **205**021 88 69 111 254 312 61 415 87 500 20 744 **206**108 88 216 81 348 52 67 69 411 718 853 908 11 20 **207**287 535 466 574 606 885 **208**004 180 282 461 (500) 525 88 69 682 766 953 74 **209**034 68 95 280 96 522 618 96 948

210153 235 305 409 545 698 **211**047 75 124 335 37 58 410 60 **(3000)** 568 762 **212**014 122 235 **(3000)** 446 97 601 26 65 90 98 **(5000) 213**096 160 68 203 365 (1000) 594 625 799 879 **214**08 87 597 646 717 910 57 **215**013 101 14 (500) 43 803 951 **216**261 (500) 83 418 558 662 758 (500) 965 **217**138 560 789 54 995 **218**112 35 93 230 406 557 683 **(3000) 219**202 88 358 534 49 825 914

220452 57 523 (500) 33 49 (1000) 840 987 49 **221**090 220 25 422 63 65 659 755 857 (500) 94 **222**000 51 779 807 958 95 **223**002 383 405 557 645 754 66 91 (1000) 908 **224**054 126 410 (500) 81 568 (1000) 606

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 2. Mai ist Nr. 58 524 statt 58 524 gezogen.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 3. Mai 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

80 (500) 137 284 (1000) 86 483 812 89 98 989 1027 428 610 (500) 755 **2**285 509 (500) 97 **3**020 204 379 402 537 78 (500) 646 784 86 951 **4123** 28 266 (500) 86 (1000) 326 (1000) 45 437 (500) 89 (500) 570 609 71 (500) 855 965 **5**067 174 84 86 258 303 55 503 645 (500) 63 99 **(3000)** 741 833 50 57 972 **6**205 15 31 (500) 95 343 521 785 807 946 **7041** 71 75 99 138 258 373 494 513 718 88 901 **5** 51 79 **8**010 12 76 130 55 **(5000)** 416 772 804 17 61 75 (500) 92 945 90 **9087** 143 52 217 66 343 (1000) 401 (1000) 544 883 929 (500)

10130 212 79 319 (500) 545 54 664 862 **11**410 49 683 754 57 928 **12**116 490 759 800 11 47 67 **13**023 68 92 93 219 551 633 701 30 **815** 18 **927 78** **14**029 50 115 31 271 505 43 734 (500) 902 **15**142 81 (500) 367 79 455 507 674 972 **16**100 236 50 (1000) 55 392 431 68 75 86 (1000) 741 **(3000)** 57 887 940 **17**059 82 198 337 454 863 81 933 **18**157 266 45) 511 (500) 78 697 978 **19**219 20 34 339 536 683 746 824 955 (1000) 91

20123 322 23 29 39 90 470 658 76 (500) 755 948 **21**016 63 210 569 **22**007 85 60 67 234 307 433 72 883 941 52 **23**066 68 208 345 620 791 917 94 **24**218 75 514 627 76 782 63 827 54 68 70 83 920 24 **25**061 160 358 400 54 57 532 50 601 887 **26**128 367 (500) 475 959 75 **27**072 287 317 439 60 63 535 73 (500) 80 83 832 (500) 68 901 18 **28**233 58 60 418 (500) 57 657 745 **29**117 **(3000)** 92 227 72 75 336 812 41 51 86 92 987

30224 538 673 82 93 760 64 918 **(3000)** 31289 650 753 981 **32**034 174 243 67 355 506 645 76 749 (500) 51 912 **33**001 21 134 241 98 365 76 87 596 716 (500) 40 948 **34**044 274 306 38 576 622 73 921 **35**089 106 56 226 48 80 380 94 413 707 34 995 **36**070 259 348 83 505 (500) 75 616 886 75 **37**113 36 97 249 80 359 **(5000)** 402 790 833 96 991 **38**196 443 44 589 97 659 **(3000)** 764 876 955 **39**235 494 508 41 650 83 879 983

40005 788 805 905 **41**004 40 59 272 310 (500) 20 89 491 731 **42**336 443 (1000) 511 **(5000)** 737 86 971 **43**009 59 169 263 309 599 994 **44**161 649 725 858 85 **45**013 131 307 73 445 (500) 716 (1000) 47 **46**046 60 80 472 591 715 926 85 **47**329 546 606 33 91 776 812 27 **48**172 74 86 294 311 408 669 751 (500) 52 92 98 813 38 900 **49**045 52 96 (500) 135 **(3000)** 58 90 217 58 338 85 401 65 726 813 22 71 967

50101 (500) 64 886 (500) 98 **51**157 286 91 385 (500) 400 511 615 41 90 881 900 55 **(5000) 52**008 37 212 37 318 83 526 613 (500) 73 89 782 807 (500) 37 **53**113 216 305 (1000) 615 82 782 804 **54**011 239 332 639 717 **55**005 114 225 432 628 (500) 70 **(3000)** 728 54 (500) 819 **56**127 88 353 75 417 541 724 78 831 42 63 88 **57**058 141 96 263 387 665 862 83 900 **58**024 145 59 241 338 478 88 599 806 969 81 **59**060 186 316 27 410 96 659 847 88

60257 (500) 362 72 (500) 577 748 896 962 (500) **61**074 117 250 367 472 504 47 769 72 93 925 66 (500) **62**136 235 418 (500) 27 519 603 979 **63**060 111 207 42 309 92 474 563 **64**099 232 369 415 508 89 621 36 879 **65**012 404 745 82 882 923 **66**136 333 543 639 725 54 832 934 **67**062 109 13 (1000) 439 664 710 864 **68**045 152 55 **(3000)** 258 540 818 58 950 **69**042 79 176 90 414 757 962

70037 128 396 525 76 (500) 651 703 **71**104 48 73 207 414 (1000) 30 666 834 72 85 **72**112 278 (500) 485 786 95 (1000) 807 933 68 **73**023 84 **(3000)** 211 49 74 409 **(3000)** 582 762 868 (500) 910 27 **74**044 171 350 61 76 95 407 8 (500) 683 93 878 **75**043 154 73 202 434 36 504 666 745 90 852 66 990 **76**213 465 554 69 660 926 **77**015 155 86 537 39 654 83 864 86 990 **78**307 408 (500) 660 **79**025 439 568 635 965

80347 572 964 **81**147 487 966 **82**094 302 411 18 24 74 85 516 20 60 676 94 704 938 53 **83**008 114 93 226 311 34 459 **(5000)** 607 **84**078 98 178 335 671 708 66 833 **85**056 193 322 49 53 80 506 654 98 915 **86**159 290 333 46 541 77 753 831 33 (500) 74 936 82 **87**068 134 50 (1000) 74 392 (500) 781 84 826 982 **88**125 230 429 543 948 52 **89**030 39 (500) 185 201 89 847 58 88 518 (500) 38 81 639 61 98 707 71 956

90103 210 89 390 95 406 557 75 841 46 (500) 99 958 **91**245 383 (1000) 640 95 (500) 714 874 984 **92**012 19 85 (1000) 118 250 322 615 27 86 709 87 (500) 984 **93**207 20 325 57 400 10 68 543 97 631 710 60 883 970 **94**023 49 405 97 (500) **645 (3000)** 49 765 818 58 **95**006 171 360 552 795 878 913 **96**031 37 42 118 248 361 76 700 43 47 809 926 (500) 53 68 **97**451 529 31 709 898 905 **98**012 275 610 82 984 **99**321 91 657 721 820 91

100281 88 346 90 465 509 54 88 977 **101**017 159 615 35 765 873 77 **102**057 89 257 85 302 403 11 502 84 631 50 **103**008 137 56 214 74 464 573 605 78 85 99 788 858 **104**061 261 397 623 746 (500) 949 **105**052 60 162 272 466 87 569 607 724 66 828 956 **106**015 71 154 98 404 47 503 (500) 620 30 716 66 99 913 **107**058 101 241 79 430 530 58 65 66 845 902 **108**055 63 77 278 455 779 840 978 93 99 **109**087 261 71 898 [illegible] 30 651 718 82 891

110023 163 200 51 55 61 451 622 888 951 **111**138 87 297 320 511 63 602 (500) 6 34 767 856 937 **112**106 257 520 651 825 26 (1000) 907 87 **113**005 75 281 367 462 88 509 44 732 49 988 **(15000) 114**028 79 295 335 80 99 **(3000)** 531 603 787 997 **115**048 160 [illegible] 251 364 457 76 514 57 602 865 85 99 956 67 **116**060 133 66 342 427 513 21 87 619 700 824 33 998 **117**013 394 457 513 775 823 922 29 **118**044 92 158 399 505 [illegible] **119**200 20 38 559 613 74 84 868 (500) 90

120143 206 338 654 76 828 89 961 99 [illegible] **121**05 19 94 307 20 23 74 422 54 506 10 19 815 6[illegible] 901 5 29 **122**016 78 98 281 360 490 505 19 848 **123**101 96 268 304 37 592 730 55 991 **124**044 193 416 70 525 624 721 811 **125**228 498 537 54 56 618 84 **126**081 156 269 522 45 801 **(3000)** 920 81 **127**168 693 (500) 715 **128**221 36 316 424 509 24 609 784 965 **129**145 59 (500) 210 388 416 75 562 615 882 70 964 69

130110 366 754 87 91 (1000) 952 **131**084 259 324 48 **(3000)** 416 75 678 930 38 **132**002 78 121 58 66 685 727 852 925 **133**514 19 95 786 873 984 **134**322 437 792 801 35 76 996 **135**375 515 789 889 977 **136**042 127 (500) 245 406 15 19 692 **(3000)** 805 50 75 **137**095 (500) 243 68 537 38 **138**025 130 85 458 821 996 **139**105 16 61 249 326 568 812 9[illegible]8 68

140037 218 332 45 408 13 609 836 **141**137 218 28 312 466 70 505 674 818 28 901 36 81 **142**188 326 495 561 818 **143**060 134 41 320 (1000) 26 439 698 911 **144**082 306 846 901 61 **145**005 81 258 364 545 831 978 **146**106 255 67 308 16 61 535 49 638 81 766 854 **(3000)** 83 958 89 **147**125 436 512 (1000) 88 **148**048 50 217 361 89 414 18 606 35 36 44 71 871 **149**065 157 58 77 83 252 (500) 306 446 558 673 769 **(3000)** 854 941 48

150045 167 368 411 96 541 (1000) 786 858 **151**224 60 533 626 833 911 83 **152**309 432 37 672 774 (500) 82 932 **153**174 285 384 461 96 97 709 (1000) 856 68 918 89 **154**077 301 5 783 825 (1000) **155**019 74 148 69 (500) 351 431 95 509 92 649 842 940 **156**000 33 346 511 628 (1000) 87 92 93 713 55 **157**021 101 82 59 601 33 59 836 **158**007 (500) 48 83 95 209 320 408 674 723 59 810 97 **159**238 361 91 571 679 84 726 990 92

160244 47 330 70 86 479 608 25 700 903 (1000) 98 **161**022 (1000) 115 (500) 47 629 (1000) **162**102 80 314 403 17 70 518 (500) 49 749 63 **163**089 42 83 175 [illegible]84 250 495 501 28 (500) 673 91 889 912 **164**028 69 240 316 529 698 821 28 **(3000)** **165**117 21 40 268 **(3000)** 471 88 (500) 536 601 69 919 **166**007 186 676 85 836 89 902 **167**284 433 580 (1000) 682 864 **(3000)** 962 **168**097 202 96 **(50000)** 410 508 30 639 82 719 43 81 811 916 33 66 **169**318 66 607 713 62 72 [illegible] 9 **170**268 369 (500) 530 776 **171**001 200 (1000) 30 521 628 63 759 70 82 885 909 **172**137 343 **(3000)** 219 810 918 80 **173**093 204 408 576 928 79 **174**089 308 66 691 772 (500) 970 85 **175**147 325 480 516 795 848 **176**106 92 250 93 550 89 771 (500) 967 **177**249 341 427 564 600 17 743 823 60 **178**212 41 68 (1000) 408 620 739 **179**064 271 326 448 686 771 851

180118 402 561 **181**307 93 97 432 564 746 68 93 **182**164 267 353 55 67 411 40 54 577 930 48 71 **183**006 183 91 217 321 467 95 504 42 (1000) 62 658 782 802 969 **(3000)** **184**018 135 87 (500) 90 361 428 626 57 **185**007 164 87 232 475 93 584 645 723 67 **(3000)** 77 894 **186**085 124 251 52 370 447 91 (1000) 513 792 973 **187**014 62 92 339 68 534 619 791 839 90 **188**367 458 99 724 85 857 64 85 989 **189**209 92 304 450 568 876 97 952 78

190183 (500) 410 611 719 804 **191**214 10 306 771 924 **192**004 149 72 265 (500) **193**023 86 141 252 499 533 621 43 99 (500) **194**000 286 321 32 (500) 96 413 73 81 557 900 **195**034 60 107 232 86 307 38 77 469 550 95 637 (1000) 62 **196**077 102 234 3[illegible]8 14 434 82 593 619 64 97 700 64 846 994 **197**033 230 365 597 663 806 46 976 **198**033 236 473 542 68 820 (500) 44 64 **199**284 326 466 706 890 976

200034 298 (500) 316 490 94 502 715 849 **201**058 421 73 593 716 823 29 923 **202**198 318 749 841 978 **203**082 274 360 499 657 93 815 904 32 **204**107 9[illegible]9 213 48 343 81 584 823 67 947 **205**034 662 777 **206**058 (500) 110 361 73 495 531 735 94 883 **207**019 49 169 98 560 688 734 902 70 **208**233 680 (500) 848 76 86 95 929 **209**016 59 65 115 39 62 **(3000)** 75 287 375 486 578 688 (1000) 40 713 41

210058 64 (500) 106 240 **(3000)** 689 96 741 898 **211**0[illegible]2 78 238 93 352 965 **212**022 80 118 207 500 28 751 55 885 966 **213**155 408 22 587 676 753 995 **214**131 213 333 501 22 56 616 (500) 55 807 **(3000)** 31 50 **215**306 35 75 76 561 **216**015 26 154 290 344 (500) 86 410 95 598 618 838 994 **217**470 624 **218**023 64 155 488 (1000) 583 625 710 848 **219**102 69 83 243 313 447 547 625 39 886 (1000) 928

220508 833 **221**187 271 317 (500) 424 40 554 71 75 611 892 972 76 **222**001 111 90 343 444 624 41 **(3000)** 727 908 36 **223**031 169 228 91 353 432 48 514 838 922 91 **224**147 336 96 568 647 **(3000)** 55 704 24 925 36 70

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 10000 Mk., 29 à 3000 Mk., 40 à 1000 Mk., 44 à 500 Mk.